plan

Geichäfts.

iebenen

riege gefallens den und Wela hat sich die Ererreits über bei derer gefunden er zunehmende er gistlung mi

sen auf bie at

mit ber ber

hilfsbedürfi ans, die ihr Euch dahim daß Ihr m t! Bergeji trene Für-Bertpapiere, danken, wie genüber den

alstiftung

Rat. r herzlichst, in finnung unsern

nicht im Stick

eisfommmal.
ch tönnen Eine Rreisspartaffe
und Hadamar
e wird öffentlich

fűr die enen:

burg

ener.

nbefiher, a

indurg M. 500 limburg M. 500 limburg M. 500 angenmeilingen res M. 202.86 Bahnhojstomiburg M. 24.50 Weitere Gaba

l u. er

Crieger
whenen
thrung die

lovest
tree von Lim
dabamax eins
tit Inhalt unb
trett.
g. gute Belehburg, Bijchoft
dabamax, Rub
4210

Bohnung nieten. 518 onté Wwe., die 4.

gimmer, mit Kaffer unb efucht. eit Breis unter Befchäjtsftelle. Maratia 70 Dig., marrenjöbelig 2,40 Me., auch den Seletroferr 2,52 Mil., bei der Post abgeholt 2,10 Me.

Frei - Beffügen:

Commer und Mittelefaleplon.

Mandinischte wie Militieverzeichnte.

Maffen for Landwirt.

Sereinund - Arichisch fir. 6.

Serfproch - Urichtoff fir. 6. Erfcheint täglich r an Bonn- und Jaiertagen. Massauer Bote

Berantmoreilich : Dr. Mibert Sieber. - Antationebrud u. Berlag ber Limburger Bereinsbeuderei, G. m. b. G. : 3. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis: Die fiebesipolitige Jelle 20 Pfg. Gefchäftsanzeigen, Wahnunge-, Aleine- und Stellesanzeigen aus den engenn Verbreitungsbezirt 18 Pfg. Artianen 40 Pfg.

Angeigen-Annahme: Jardie Cagmaungabebio 5 librem Vocabend. Nachtah mer bei Wiedenhofungen und

Befchaftsftelle: Diegerftrage 17. Polificettonto 12382 Frantfurt.

9hr. 132.

Limburg a. d. Lahn, Cambing, ben 9. Juni 1917.

48. Jahrgang.

Der englische Borstoß in Flandern abgefangen. unsere Front steht absolut sest!

Deutscher Albendbericht.

gum Berlin, & Juni. (Amtlich.) Dit ben gestern zum Angriff eingesehren Kraften haben beute die Engländer den Rampf in Flandern nicht fortzuschen vermocht. Gin örtlicher Borftof öftlich von Weffines wurde zurudgeschlagen,

Bon ben anderen Gronten ift biober nichts Bejentliches gemelbet.

Defterreichisch = umgarischer Sagesbericht. 20. Bien, & Juni. Amilich wird verlaut-

Deftlicher Ariegofcanplat. Im Weitecanesci-Abichnitt geitweilig lebhafter Beichuplampf. Conft nichts Renes.

Italienischer Rriegofchauplan.
Um Ifonzo gefteen feine besonderen Rampfbandlungen. Gin feindlicher Flieger, bessen Flugjeug unfere Abzeichen trug, warf hinter unserer Frunt Lomben ob. Auf der Dochfläche ber Siebenfermeinden bielt die Regsamkeit der italienischen Batterien au. Anch die feindliche Fliegertütigkeit ift sehr lebhaft.

Gubaftlicher Rriegofcanplat.

Der Chef bes Generalftabs.

Die Schlacht in Flandern nach engl. Darftellung.

önglische Berichte vom 7. Juni, 3 Uhr nachmittags: Wir griffen diesen Wergen um 3.10 Uhr
die benischen Stellungen auf dem Wessinsweiden
und die Westschaete auf einer Front von ungesähr 15 Vilometern an. Wir eroberten überall
die ersten Zielpunste. Untere Truppen rücken fortmicht auf der ganzen Anzzisisspont vor. Sabimide Gesangene wurden ichon in den ersten
Bennntungszentren gesammelt.
10 Uhr abends, Unsere im Laufe des Tages

velledijd fortgefetten Oberationen gelangen volllindig. Der Ramm bon Deffines . Botonete, ber feit mehr als 2% Jahren unfere Suffungen bes Borrn-Boriprunges bieberrichte. made beute morgen von unjeren Truppen etbert. Durch biefe Operation fielen bie Borfer Refines und Sprichacte in unfere Gewalt fowie bui Spfrem der vorgeichobenen Berteibigungsan-Com bes Jeindes, worunter fich eine große Unall mächtig organisierter Gehölze und besestigten Omlichteiten befonden, auf einer Front von unocider 15 Rilometern füblich ber Douve und nordin des Sorreiberges. Ein wenig fpater führten uniere Truppen entiprechend dem Operationsplane tine neue Borriidung and und eroberten bas Dorf Commerne sowie das dabinterliegende Berteidirungsluftem bes Zeindes öftlich diefer Ortschaft auf einer Front von mehr als acht Rilometer. Ein demicker Gegenangriff, der im Laufe diefer Bortudung gegen den Gudteil unferer wenen Stellunden imternorumen wurde, brach in unferem Artifirriefener bollig gufommen. Der Teind erlitt in den Kampfen im Laufe bes Tages ichtvere Berufte. Muffer felm'n übrigen Berluften ließ er Belangene in unferer Sand, beren fontroff bereits Muzobl um 4,30 Uhr nachmittags bereits 000 fiberfrieg. Es milfen noch viele gegablt merben, Bir erbeuteten außerdem eine gewiffe Anahl Kanonen und gablreiche Grabenmörfer und Mufchinengewehre, beren Sablen noch nicht befannt

Burlidfrellung ber ruffifchen Offenfive.

And der "Beuen Somb. B." berichtet "Daily Ebioniele" aus Betersburg eine vorläufige Burüdftellung der Beichluffe der vorläufigen Regiermun über die ruffische Offensibe.

Burt einer "Secolo"-Meldung aus Salonifi burden aus der Salonifissont die russischen Trudden aus unbekannten Ursachen entsernt und vorläule binter die Front gebracht.

Ruffifche Secrführer fiber bie Rriegsaussichten.

Ter "Dien", das Blatt des russischen Kriegsministers Kerensti, führt Bruchstüde einer Anivrodze an, die der Jührer der an den Karbeiben fämpsenden Güdweitarmee vor Journaliden gehalten hat. Brussiloff sagte: "Unben kann, Der Sieg im Kriege... zur Bernichtung des dentschen Willitarismus im Namen
und zur Ehre des englischen Willitarisden für gehre des englischen Willitarisden für ArwerAusdruft.

Deutscher Tagesbericht.

29. Großes Sauptquartier, 8. Juni. (Amtlid.)

Beftlicher Ariegsichauplat:

Recresgruppe bes Generalfeldmarschalls Kronpring Rupprecht von Bavern.

An ber Rufte und an ber Pfer Front blieb bie Rampftutigleit noch gering.

Die nach ingelangem, ftarkem Berftörungsfener swijchen Ihren und dem Bloegsecrt-Walde,
mördlich von Armentiere einsehenden Angriffe der Gugländer find füdöklich von Phern von niederichtesischen und württembergischen Regimentern
abgewirsen worden. Anch auf dem Sübflügel des
Schlachtselbes kämpsten wir erfolgreich, dagegen
gelang es dem Gegner, dei St. Cloi, Witscharte
und Reisines unter der Wirfung zahlreicher Sprengungen in nuiere Stellung einzubrecken und
nach barinächigen, wechselballen Kömpsen und
Wolfchaete und Messens vorzubringen. Ein
kraftvoller Gegenangriff von Garbe- und baberischen Truppen warf dem Feind auf Messen zuräch. Weiter nördlich wurde ihm durch seische Mesferven halt gekuten. Später wurden uniere tapfer
famplenden Regimenter aus dem westwärts
vorspringenden Bogen auf eine vordereitete
Schnenktellung zwischen dem Konalknie nördlich
von Hollebese und dem Douwegrund, 2 Kun. weitlich von Pollebese und dem Douwegrund, 2 Kun. weitlich von Pollebese und dem Douwegrund,

An ber Arcas Frant ift in mehreren Ab-

den." Aehnlich pekimistisch äußert fich nach dem "Djen" General Alexeleti: Die Böller find so ermildet, daß sie höchtens nach vier Monate die Kraft zur Fortsetung des gewaltigen Kampjes daben werden. Dann werden die lebendigen Krofte, die materiellen Mittel, bamptsäcklich aber die Lebendmittel erichönst sein. Der Glaube an den endgüttigen Sieg ist dei unseren Berbündeten noch woch; wir Austen aber träumen nicht dom Siege, sondern leider nur vom stillen, friedlichen Leben."

Schwere Zeiten für Frankreich", trogdem feine Einsicht!

283. Bertin, 8. Juni. Der frangöfische Berpflegungsminifter bat in seiner unlängst gehaltenen Barlamentsrede folgende Johien angegeben.

Nach der Bestandsaufnahme vom I. April batten wir 22 000 000 Bentner Getreide im Lande, 11 000 000 Bentner auswärts gefanst oder schwimmend, zusammen 33 000 000 Bentner. Spätere Aufnahmen der Prösesten haben einen Fehlbetrag der Borräte im Land von 11 000 000 Jentner erochen

(Daß die 11 000 000 fm Ausland durch ben Unterseebootkrieg gesährdet sind, sagt der Winister nicht ausbrücklich.)

Wir konnten rechnen, mit 33 000 000 Bentnern bis Anfang September zur neuen Ernte zu reichen. Mit dem Inlandssehlbetrag von 11 Millionen Langen wir die Ende Juni. (!!) Wenn uns nicht ein besonderer Glücksfall zu Silfe kommt, gehen wir sehr harten Beiten entgegen (!!) Hür Lebensmittel allein bedürfen wir eines Schiffsraumes von 12/2 Million Tonnen. Wir müffen dier mit einem Ausfall von 800 000 Tonnen, wemöglich webr, rechnen infolge der Ereignisse zur See, deren niemand Herr ist.

Ueber Fleisch werden Zohlen angegeben mit der Bemerkung, daß, wenn der Konsum so weiter gebe, in einem Jahr oder früher niemand mehr Fleisch habe, weder die Armee noch die bürgerliche Bevölferung. Benzin bedürfe die Industrie 15 000 Tonnen (der Zeitraum wird nicht angegeben), vers fügdar seien mur 2000 Tonnen.

Gine intereffante Erinnerun 3

Stutigart, 8. Juni. In der Eröffnung fitung der württembergischen Zweiten Kamme:
ergriff noch einer Ansprache des Prösidenten dan
Kraut Ministerprösident d. Weizischerten das
Wort zu einer Rede, in der er dem Saus die Grühe des Königs entbot. Er erzählte aus seinen persönlichen Erlebnissen, daß ihm am Tag vor der Kriegserklärung der ruftische Gefandte in Stuttgart erstätt babe: England will den Krieg; es will die deutsche Jotte vernichten. Der Ministerprösident gab der vollen Zuversicht zu dem für uns siegreichen Ende des Krieges Ausdrunk. Front bes Deutschen Rronpringen.

Am westlichen Teil bes Chemin bes Damed-Ruden hat seit mehreren Tagen die Artisterietätigkeit zugenommen. Anch am Aisne-Marue-Kanal ift sie aufgelebt.

Armee bes Generalfeldmarschalls Berzog Allbrecht von Württemberg.

In den Bogesen und im Sundgan find nach hestigen Feuerwellen vorstonende Grfundungsabteilungen der Frangosen zurückzewiesen worden.
In vielen Luftsämpsen, vornehmlich an der finnbrischen Front, sind 12, durch Abwehrseuer von der Erde brei seindliche Flugzeuge abgeschoffen worden.

Deitlichen Ariegsschauplatz

Mazedonischen Front hat sich die Gesuntlage bei unseren und ben berbundeten Truppen nicht geandert.

Der 1. Generalquartiermeifter.

Nene Tanchboot-Bente: 20 500 Br. M. T.

1999, Berlin, 8. Juni. (Amtlich.) Im Ranal und im Melautifden Ogean find burch bie Tatig-feit ber U-Boote 20 500 Tounen vernichtet. Unter ben verlenften Schiffen beiand fich ein bewaffneter englischer Dampfer mittlerer Geobe.

Die Entlagung bes englisch-amtlichen Lugenfufteme im brit, Barlament.

1918. Berlin, 8. Juni. Die hisber veröffentliehten Radnichten über die Gebeimfigung im englischen Unterhaufe werden noch durch fol-gende auderlöffige Mitteilungen ergangt. Lord Gert lieh bei Beipredung der Berlufte der Sanbeleflotte, die als falich, irrefubrend und mit ben tatladlichen Berluften nicht im Enklang fiebend bezeichnet wurden, durchbliden, daß diese Angaben nicht diesenigen englischen Schiffe enthielten, welche an die berbündeten Regierungen zeitweise abgegeben worden seien, besgleichen nicht dieseni-gen, welche verübergebend im Charter für an verbundete Regierungen verpflichtete Schiffahrts. gesellichaften gesabren find. Bon verschiedenen Seiten wurde dorauf im Unterhause erwidert, warum benn die Regierung folde Statistifen in Die Deffentlichfeit bringe, bon benen fie felbft bebaupte, daß fie falfch feien. Geeil fagte, baf bas eine Frage ber Abmiralifat fei, welche bie Ungaben liefere, und Carfon bemerfte, daß darin feine Menderung eintreten werbe. Sogialiften franten an, warum die Regierung bann aber noch aus berartigen unrichtigen Statiftifen burch besablte Journaliften lange Berichte und Betrochtungen über die Zwecklofigfeit des feindlidjen 11-Bootfrieges aufbauen liege und an die Breffe fenbe. Geeil fagte, bag bies Anordnungen bes Auswartigen Amtes feien und nicht für England bestimmt find, worauf wieder Sozialisten antworteten, daß folde Artifel im Auslande noch weniger geglaubt würden als im

Dazu bemerkt die Köln. Bolksitg. mit scharfer Fronie: Dies Bildnis ist wirklich bezaubernd schön: gefälliche Statistiken. Stimmungsmache auf dieser Grundlage durch bezahlte Schreiber, womit die betrogenen Rölker der "Berblindeten" und die Reutralen noch weiter gefäusicht und betrogen werden sollen —, und das eine Amt schiebt immer die Berantwortung auf das andere, das Auswärtige Amt auf die Admiralität auf das Auswärtige Amt. Sie sind einander würdig!

Die Ifongofdfindit.

Der Briegeberichterstatter ber "B. 3." an ber Ionzofront brabtet: Die vorgestrigen Borftoge ber u. f. Rruppen riefen geftern einen neuen Beneralfturm auf bem Rarit und gegen bie Gorger Sugel bervor. Wieber gog fich bon ben gerftorten Baufern bon Can Giovanni an der Kilfte bis gum Fuße bes Monte Can Gabriele eine munterbro-dene Feuergone bin. Die Bucht ber italienischen Ungriffe ftanb ben größten Graftanftrengungen bom 28. Mai in nichts nach. Unausgeseut trafen neue Referven ein, die ungefäunt ind Feuer ge-worfen murben. Wie bei ber Moloffenfibe ber ofterreichich-ungarischen Truppen in Tieol, die Italiener gange Brigaben in Araftwagen vom Nongo auf die Hochfläche bon Afriago führten, fam es auch gestern wieder baufig vor, daß die in größ-ter Gile und Haft beronrollenden Megimenter binter ber erften Linie nicht erft gefammelt und gum Sturm gegliedert murben, fonbern, wie fie anfamen, ohne weiteres in den Rampf eingesetzt wur-den. Das brachte bei bem fürmischen Sin- und herwogen ber Schlacht in einzelne Brigaden eine berartige Berwirrung, bag mehrere Regimenter umgingelt ober abgefdnitten waren, whe fie auch nur basu gefommen moren, wirflich einzugreifen. Der Ginfat an Meniden auf italienifder Geite war gewaltig und die Art, wie die Massim anfturmten, verdient alles Lob. Aber Sturmfelonne auf Sturmfoleune gerbrach an ber Abwehrfraft ber Berteibiger, bie logar am Gibflügel in mehreren Gegenangriffen erneut Gelände gewenn, obicon gernde hier die italienischen Angriffe am allerstärksten waren.

Musiaufch ber bentiden Bivilgejangenen?

BB. Betersburg, 8. Jani. Betersburger Telegraphen Agentur. Der ruffliche Arbeiter- und Solbateurut teilt unt. dem Austäuf für andwärtige Angelogenheiten babe beschließen, Schrifte zu unternehmen, um den Austaufch der in Ometschland internierten rufflichen politischen Flüchtlinge gegen deutsche Zivilgefangene in Ausland zu erreichen. Der Ausschuß botte, die auständrichen logialistischen Organisationen würden ihn in diesen Bestrebungen noch Kröften unverstimen

Der Anchiolger Jewolffie.

Bon ber Bestgrenze, 8. Juni. Wie der Korrespondent des Algemeen Sandelsblad erfährt, wird der Sozialist Blechanoff jum Nachfolger Iswohllfis in Baris ernaunt.

(An Deutschenhaft fieht ber friegsbeherifche Sozialift Elechanoff 38 wollft nicht nach.) Raboflawaw in Berlin.

Berlin, 8. Juni. Roboflamow, ber Leiter ber bulgarischen Bolitik, ist beste Rackt wir dem Bal-kanzug bier eingetroffen. Jum Empfanz batte kich der bulgarische Gesandte Rissu mit allen Gerven der Gesanrischaft eingefunden, ebenso der bulgarische Generalkonful Mandeldaum sowie mederere Witglieder der bulgarischen Kolonie und deren Freunde. Im Mannen des Ausbartigen Amtes wurde der bulgarische Winskripernäsident von Gebeinner Kosenders und Baron Ow v. Wackendorf begrüßt.

Die ameritanische Siffe.

Genf, 8. Juni. Wehrere amerikanische Kriegsfchiffe sind in den französischen Gewästern eingetroffen und landen gegenwärtig, wie das Bariler "Journal" mitteilt das erste aus 2000 Mann bestedende Truppensontingent der Bereiniaken Staaten. Die Truppen stehen under dem Beiehs des Generals Berihing, der don einem aus 50 Offisieren bestedenden Stad begleitet ist. Der Generalmajor dieses Stades ist der Oberst Albord. Die Amerikaner werden demnächt ihren Einzug in Paris halten.

Die Ghlacht in Randern.

WB. Berlin, 8. Juni. Das vieitägige imausgeletzte englische Sorbereitungs- und Zerfidrungsfeuer halte die vordersten Stellungen zertrümmert; die Winensprengungen der den Angrissen sollten den letzten Widerstand beseitigen. Albein die icknochen deut ich en Sicherungen, die in dieser den deut ich en Sicherungen, die in dieser den englischen Zurusfolonnen einen blutigen den englischen Sturusfolonnen einen blutigen den englischen Sturusfolonnen einen blutigen den pfang, um isch dann vor der Arbeitungen der zwischen Perm und dem Aloegkoort-Woold aus den Graben guellenden sorderbald veräschen, so dah die weiter rischwarts angerbald der Inricomngsbereichs der englischen Geschilde nocheibelten Neierven Zeit batten, zum Gegenkoch der anzulfommen.

Die bei Mrmentieres ftebenben eng. lifden Batterien, die durch flankierendes Fener den Angriff unterftigen follten, wurden burch die deutsche Artillerie weillich Lille niederne. balten, die burch Sperrfeuer wirkiam in ben Rampf eingriff. Babrend Die englischen Stummfolonnen fich mühlam über den nieberen Come-Ruden vorarbeiteten, auf dem die Trimmer - der Orticiaften und Gehölge ein einziges finicherbedtes und aruchbergnalmies Chaos bilben, faßien fie die fattveren Granaten der langen Flodifeverkansnen in ber Blante und richteten furchtbare Ber. beerungen unter ihmen an. Bor biefer Gront liegen die fich gab verteidigenden Besahungen ber borberen deutschen Gräben, die nur songiam jurisch-gingen, den Beind jeden Schritt vorwärts mit Blut bezahlen. Der wirksame Gegenstoh der Garbe Banern, der bis zum Oftrand von Messines vorstieß, koltete die Engländer neue ichwere Opfer und gab ber beutiden Berteibigung Beit gur planmagigen Befehung der im Deeresbricht genannten Gebnenftellung. Bor die fer entbrannten am Radmitting neue ich mere Rampfe, bie bis in bie Racht binein bauerten. Die Stellung wurde gehalten.

Damit endete das erste Stadium des neuen großen Angriss, die dem Angreiser ersabrungsgemäß Geländegewinn und Gesangenendeute eindringt. Ber der neuen Vosis des tief gestaffelten deutschen Berteidigungssnitems nurden neue Känpfe entbrennen, die indelsen den Engländern und Franzosen ebensowenig das angestredte Lief des strategischen Durchdrucht diwerten Opfern zusammengebrochenen Angrisse dei Arras, an der Aisne mengebrochenen Angrisse bei Arras, an der Aisne

und in der Chambagne.

BBB. Berlin, 8. Juni. Wie nochträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Berluste der Engländer in den Käntofen um den Kutschacte-Begen ganz ausgerordentlich boch und kommen den Berlusten der Franzosen am 16. und 17. April aleich. Ohne Zweisel find bie höber als unsere Berluste, einschließlich der Gesangemeneinduse. Der englänsterne ist bereits zum Stehen gesonnen. Undere Franz sieht absolut fest. Starfe Retervon sieden dehinter. Der Kanto bei Kastischacte kann als erste für und günstig abgelnusene Epische der größen erwarteten Generalossensie Grische der Entente angeleben werden.

Ragland, das "Opferlamm der Entente".

Der befannte ruffifche Schriftfteller Leonid Andrejem bat in der "Rugtaja Bolja" (Der Bille Ruglands) folgenden Barnungs. ruf veröffentlicht: "Ruhland ist in Todesgefahr, ja nabe dem Tode. Ich weiß nicht, ob es noch nach einem halben Jahre, nach einem Monat leben oder ob es untergegangen fein wird. Ich weiß es nicht . . . Es ift noch lange bin bis gur neuen Ernte und während diefer Beit weiß man nicht, was eintreten fann. Es fann fein, daß wir uns noch eine Beitlang weiter schleppen werden, es tann aber auch fein, daß in einer Boche für alles Schluß ift und die hungrige Armee die Schübengraben verläht, ins Land zurudflutet . . nunmehr auf unserer Front gescheben muß, ift der Abichluß eines Sonberfriedens mit Deutichland. Dies muß ein jeder einseben und erfennen. Bier ift die Stelle, wo man immerfort nachbelfen muß. Wie fonnen die Leute, Die uns in ben Krieg gestilrzt haben, bas einen Berrat nennen, was nichts weiter ift, als eine naturnetwendige Folge bes Barentums? Bunachft ift ein allgemeiner Frieden zu beantragen, und wenn dies bon ben Allijerten abgeschlagen wird, muffen wir das Recht haben, einen Separatfrieden gu ichlie-Ben. Rugland bat den Zarismus nicht deshalb gerichmettert, um fich jum Opferlamm der Entente gu machen. Die von dem Barismus gum Berderben Ruftlands gefchloffenen Bertrage find für bas neue freie Rugland nicht bindend. Rur im Ginbernehmen mit Deutschland fann der Jugang ju ben Meeren und die finangielle Rettung Ruglands erreicht werben. Deutschland ift bereit, bierbei gu belfen. Wenn aber die Regierung Ruglands, trot ibrer wiedergewonnenen Freibeit, barauf bestebt, die Traditionen des gefturgten garentums aufrechtzuerhalten und fich weiter gum Stlaben der Englander berabaumurdigen, bie bargebotene Friedensband Dentifilande rudfichtelos gurudzustogen, fo wird and Deutschland gezwungen fein, Rugland weiterhin als Feind zu betrochten und fich vollkommene Freibeit ber Sandlung der ruffischen Regierung gegenüber porgubebolten. Es wird dann genotigt fein, fich durch eine ftarte Offenfibe bie Garantien gu berichaffen, melde es diefer verblendeten Regierung gegenüber - bie nichts weiter als eine Gefolgichaft Englands bedeuten murde -, braucht, um fich vor ferneren Angriffen und Feindfeligfeiten gu fciten. Ruhland muß endlich einschen lernen, daß es nur in einem friedlichen Bufammenleben mit feinen Rochbarn die Garantien erhalten fann, welche es für ein ferneres gebeibliches Leben und feine Entwidlung als Kulturstaat nötig bat. Im anbern Falle fieht es vor vollständigem Zusammenbruch und Ruin. Die Machte der Entente werben es biervor nicht bewahren fonnen."

Befürchtungen ber Frangofen.

Unter der Ueberichrift: Gefahrbung bes ruffifch-frangöfischen Bundniffes?" meldet ber Schweigerifde Breftelegraph aus Baris: Der Optimismus, mit dem die frangolifche Breffe noch por furgent die Entwicklung in Rugland zu betrachten begann, bat wieder ernfter Beforgnis Blat gemacht. Erot bes Beidluffes bes Arbeiterund Goldateurats bom 30. Mai, ber ben Anfpruch Frankreiche auf Gliag. Lothringen anerkennt, ift man über die wohren Absichten der revolutionären Regierung im unflaren, um fo mehr, als diefer Beidiluft bor der Ribotiden Rede gegen die Stodholmer Ronferens gefaßt worden ift. Die Breffe enthält eine Reibe bon Auslaffungen, die beweifen, dag man vielfach an der Festigfeit der ruffifd-frangöftichen Miliang gu zweiflen beginnt. Jacques der in diplomatischen Dingen als Autorifat gilt, beröffentlicht in ber Action Frangaife einen auffallenden, febr ernften Artifel über bas ruffifdie Bundnis, Er ichreibt, man muffe mit ber Möglichkeit redmen, daß durch den Beichluß des fransolischen Ministeriums gegen die Reife ber Go-gialiften nach Stochbalm die ruffifch frangofische Alliang in Frage gestellt werbe. Bainville idneibt wortlich: "Bir fonnen uns barauf gefaßt moden, das frangofiid-ruffifde Bundnis durch die Stodholmer Ronfereng aufs Spiel gefeht au feben, Das ift eine ber möglichen Folgen, ift das Rififo ber Entideidung, Die die frangofische Regierung aus den angegebenen bedeutsamen und entscheidenden Grunden getroffen bat. Ratürlich bat fie alle Folgen auch üb riegt und vorausgesehen." die gleiche Stimmung zeigt ein Leitartikel, den Gabriel Hanotaux im Figaro veröffentlicht. Hanotaux fagt, es fei das beste, man mache sich gang einfach flor, daß ein großer Teil des ruffischen Bolfes und der ruffischen Armee entmutigt fei, u. Rugland als Aftivposten für die Entente nicht mehr in Frage tomme. Diefe Moglichfeit durfe bie Allierten nicht erichreden, Die Bilfe Rord- und Gubamerifas bringe ausreichenden Erfat.

Budapest, 7. Juni. Der Umstand, das die ruftische Regierung die Erstärungen des Generals Alexejew, anderthalb Millionen russischer Soldaten seien von der Front fahnen flüchtig geworden, durch den amtlichen Rochrichtendienst der eurodäsischen Dessen amtlichen Rochrichtendienst der eurodäsischen Desser Alond, in diplomatischen Kreisen Desterreich-Ungarns dahin ausgelegt, die russische Regierung dabe diese Form gewöhlt, um Ribot u. den mit ihm einverstandenen Regierungen des Berbandes eine indirekte Antwort auf die letzte Regierungskundgebung in der Pariser Kammer zu erbeisen.

Trube Stimmung in Italien.

Rach einem Briefe von der Grenze, den die "Reuen Züricher Rachrichten" vom 22. Mai veröffentlichen, haben in den ersten Tagen des Mai in den meisten größeren Städten Italiens Unruben statigesunden, die teilweise einen sehr ernsten Charakter annahmen, so zum Beispiel in Mailand. Durch eine disher noch unentdeckte Agitation versuchte man, größere Streiks anzusoden. Es wurden in Mailand viele Broschüren verteilt, in welchen den Italienern flar auseinanderzeieht wird, daß die Regierung des Herrn Salandra einen großen Jehler begangen habe, mit den alten Berbündeten zu brechen. Bon den neuen Berbündeten sei nicht viel zu erwarten, Italien sei nur so lange von seinen Bundesgenossen geduldet, als das Land sich bereit erstäre, für andere Länder zu könnpsen. Den Italienern nurde daber schon erstärt, daß Italien auch im Kolle eines Sieges vonig Berteile erwarten dürfe.

Im Bolfe felbit ift Rriegsmubigfeit und Mutlofigfeit borbanden. Die Italiener baben das Butrauen ju ibren Berbundeten berloren. Gie befürchten, bon den neuen Freunden beifeite geschoben zu werden, und feben, daß England und Frankreich in erfter Linie an fich felbft denten, Die ameritanische Mission bat bem großen Publifum die Augen über das Wettrennen um ben . amerifanifden Mammon geöffnet. Leiber baben die Italiener feitstellen muffen, daß, mabrend Frankreich und England dabei gufammenarbeiten, Italien, das ohnedies bei den Amerifanern feinen allgu großen Rredit und fein beionberes Anschen genicht, allein feine Bege geben muß, Heber den Busammenbruch Ruklands berricht ungeheuere Riebergeschlagenheit. Genau to groß, wie in der Phantafie des Italieners por Ausbruch des Krieges die Macht Auflands mar, ift nun die Entfouschung. Die Kriegsportei in Italien, meint der Schweiger Berichterstatter, tonne fo laut ichreien, wie fie wolle, fie und bas beutige Regiment fieben trotbem bor ber Katostrophe.

Das rumanifde Getreibe.

28. Berlin, 8. Juni. Bur Beit tagt, wie bereits gemelbet, im Reichstansgebaude eine bon Delegierten der Mittelmochte beschiedte Ronfereng. Bwed der Zusammenkunft find Beratungen über die Berteilung der bon den Rumanen auf ihrer Flucht gurudgelaffenen Borrate an landwirtschaft. lichen Erzeugniffen aus ber borjabrigen Ernte, An den Beipredungen nehmen bon beutider Seite Bertreter des Auswartigen Amts und der Oberften Beeresteitung teil, Mitglieder bes Rriegsernährungsamts wurden als fachverftandige Butachter gebort. Ihnen wie dem Auftreten der deutichen Delegierten ift es zu verdanfen, wenn, wie ber "Berl, Lofalanzeiger" von zuständiger Seite erfahrt, die Belprechungen ein für die Bevolferung Deutschlands erfreuliches Rejultat gezeitigt baben. Gie ergaben aus ben rumanifden Borraten einen berartigen Bufchuf an Brotgefreide, daß unter Anrechnung aller fonft gegebenen Berforgungefaftoren bie Brotberforgung feiner Bebolferung in der Bobe ber gegenmartigen Rationierung bis sur fommenden Ernte unter allen Umftanden gefichert ift.

Die lette Tonne Getreibe.

Im "Börsenkutier" scheeibt Brosessor Julius Wolf: Mit jedem Tage verstärft sich der Einderund, daß nicht die lette Silberkugel und nicht die lette Eronate, sondern die lette Million Tonnen Getreide entscheidet. Sicher sei, daß England in diesem Winter, wenn der Krieg dis dahin andauere, vor einer Lage sieden werde, die selbst Lloyd George nicht zu mildern verstebe. England eils einer Hungerkalstrophe entgegen. Was die Il-Boote zu tun übeig lassen, werde die amerikan. Mißernte, die Unsähigkeit Ruhlands und Rumäniens auszussischen, vollenden. Das Hungergespenst sei vor Englands Tür.

Bofür führt Amerifa Rrieg?

Schweizer Grenze, 7. Anni. Der Schweizer Bretzielegraph meldet aus Rewporf: Das Berlangen nach einer flaren Umschreibung der Kriegsziele wird im amerikanischen Bolke immer stärker. "Evening Bolt" verlangt, daß die Regierung sich volle Reckenschaft darüber geben solle, was der Krieg eigentlich bedeute.

Bilfons Angft bor ben amerifan. Burgern.

W. Genf, 8. Juni. Die Refrutierung in Rewyorf begann am Dienstag worgen um 7 Uhr. Die Regierung traf die größten Borficktsmokregeln. 30 000 Wann ftanden bereit, 15 000 Polizisten, 10 000 Wann der Nationalgarde, 3000 reguläre Truppen, 2000 Wann der Stadtgarde usw. 200 Deutsche, darunter zahlreiche Weierveoffiziere, wurden in Rewyork und Philadelphia berhaftet.

Das Sternenbanner zeigt fich.

BB. Baris, 8. Juni. Rach einer Meldung der Agence Savas antern zwei amerifanische Keiegs-

fabricige an der französischen Küste.

Echweizer Grenze, & Kuni. Schweizer Melbungen and London zufolge berichtet Laify Ebron." aus Remvort, das nordamerikanische Kandelsamt habe Borkebrungen zu Maßnahmen gegen die amerikanischen Reedereien getrossen, die sich mit Berufung auf die bestebende Lauchbootgefahr weigerten. Berladungen und Transporte nach europäischen

Safen auszuführen. Die abgeichloffene Regiftrierung,

Hang, 8. Juni. Das Colländische Riemve Bureau erfährt aus Rewnorf, daß die Registierung der Dienstwilichtigen nur in einem Stoate noch nicht abgeschlossen sei. Es haben sich 10 250 000 Monn gemeldet.

(Es bandelt fich woblgemerkt lediglich um die Aufstellung der Liften, nicht etwa icon um eine Anmeldung zum Herresdienft. Schriftl.)

Genf, & Juni. Der ebemalige amerikanische Botickafter der Bereiniaten Staaten in Frankreich. Robert Bacon (3. deutsch: Speck), wurde zum Generalstabschef der nach Frankreich zu entsendenden Reservekorps ernannt.

Die Forberung ber ruffifden Matrofen.

Dem "B. L" wird gemeldet: Die Mannichaften der in Schosstopol ankernden russischen Ariegsschiffe begaden sich ohne Urlaub an Land, wo sie Bersammlungen veranstalteten, die die Entlassung aller seit Kriegsbeginn zum Seeresdienst einberusenen Marinetruppen sorderten.

Amerifanifde Spionagefurcht.

Den "Continental-Times" wird aus Rewyork mitgeteilt: Der amerikanische Senat bat bereits Anstalten getroffen, daß fämtliche Deutsche, welche in den letten drei Jahren von Deutschland nach Amerika gekommen jind, interniert werden. Das von Wilson, dessen Stellung der eines Diktators gleichkenmt, eingebrachte und der Kammer vorgesche neue Spionagegeset ist weit schlimmer als das schäriste die jeht in Ruhland in Araft geweiene derartige Geses.

Ricfen-Explofion bei Baris.

BB. Bern, 7. Juni. Gestern morgen hat sich im Beichöild von Paris in den für die Landesverteidigung arbeitenden Berkstätten von Linet, Chernier und Kaure eine gewaltige Explosion ereignet. Der Sachschaden stellt sich außerordentlich boch. Bon den beiden Fabrisen steht sein Stein mehr. Die Explosionen wurden in ganz Baris gehört. In einem Umfreis von zwei Kilometern zersprangen alle Fensterscheiben. Da die Arbeit ruhte, wurden nur einige Wächter verleht.

Bollanbifdes Getreibe für Belgien.

WB. Aus dem Hang, 7. Juni. Meldung der Reederlandsch Lelegraaf Agentschap. Die niederl. Regierung stellte mit Rücksicht auf den großen Lebensmittelmangel in Belgien und Rordsransreich der Silfskommission 12 000 Zonnen Getreide zur Berfügung. Dieses Getreide wird zurücksitättet werden, sobald die Borräte die jeht sür die Kommission unterwegs sind, im Lande eingetroffen sind.

Bollige Berwaltungstrennung in Belgien.

Beelin, 7. Juni. Zu der Meldung über die Teilung Belgiens in einen plämischen und einen wallonischen Teil hört die "Tägliche Rundschau", daß in Aussicht genommen ist, daß jeder Teil nicht nur besonderen Berwoltungsförper und sein besonderes Ministerium, sondern auch, und darauf kommt es nomentlich an, seinen besonderen Haushaltsplan erhalten sollte.

Bon ben Englandern aufgebracht.

WB. Kepenhagen, 7. Juni. Die Berlingste Tidende" meldet aus Malmö: Der norwegische Dampfer "Atlanten" ist von den Engländern bei Rio de Janeiro ausgebracht worden. Der Tampfer war auf der Reise nach Korwegen mit einer Ladung Säute und Leder im Gesamtwerte von 18 Willionen Kronen,

Weg mit ben Geheimbertragen!

Genf, 6. Juni. Aus der dritten Geheimsitung der Kammer dursten Barifer Blätter mitteilen, dat die tranzösisch-russischen Berträge, deren Lext nur wenigen Auserwählten Berträge, deren Lext nur wenigen Auserwählten befannt war, scharfe Kritis erfuhren. Der "Betit Parisien" bält neue Grundlagen für die Entente für dringend erforderlich. Man mille endlich, so meinen auch andere Blätter, mit völlig zwerlässigen Berhältnissen in allen verbündeten Staaten rechnen konnen, wenn die Einmütigkeit nicht ein leeres Wort bleiben folle.

Der Gouverneur von Belgien über bie Friedensfrage.

Berlin, 7. Juni. Der Lofalanzeiger veröffentlicht eine Unterredung seines Berickerstatters Karl Rosner mit dem neuen Generalgonverneur bon Besaien, Generaloberst von Falsenhausen, der u. a. ausführte:

Wir stehen im Kampfe und sind friedensbereit. Aber wir müssen nach dem Willen unserer Gegner im Kampse verharren. Eine Friedenskonferenz ist deute kaum etwas anderes als die Konferenz zur Festlegung eines Handelsvertrages mit vielen Kunkten. Seute schon seine Wünsche und Richtwinsche entwickeln, während der Fesind noch kämpsen will, würde und nur als ein Zeichen der Schwäcke gedeutet und würde uns dem Ziel einer Verftändigung eber serner als näher bringen. Bereit sein ist alles. Wir sind es zum Weitrekämpsen und sind es zum Frieden. Beides wissen unsere Gegner.

Mörbergeftanbniffe.

WB. Berlin, 7. Juni. Desterreichische Austauschgeschangene berichten, daß sie am 18. Mai zwischen Lyon und Bellegarde einen Transport französischer Insanterie geseben bötten, der von der deutschen Weitfront nach Salonifi bestimmt war. Die französischen Soldaten rübmten sich den österreichischen und deutschen Gesangenen gegenüber damit, daß sie verwundete Deutsche ermordet und ausgepländert bätten. Biese von ihnen zeigten Ubren und Wertsachen vor, die sie den Ermordeten abgenommen batten. Selten wurde die wiederholt berichtete Unmenschlichseit französischer Soldaten so zwisch von ihnen mit Beweisen belegt.

Pentschland.

Erböhung der Einkommengrenze in der Krankendericherung. Angestelltenverdönde baben an die Reichstegierung eine Eingabe gerichtet, in der eine Serausschung der Einkommensgrenze der Krankendersicherung von 2500 auf 3000 Mark beautragt wird. Die Reichsdersücherungsordnung sah in ihrem Entwurf die frühere Söchstgrenze von 3000 Mark vor. Erst der Reichstag bat die Erböhung auf 2500 Mark eingefügt. Mahgedend dassur das inzwischen eingetretene Sinken des Geldwertes und die allgemeine Preissteigerung. Diese Eründe liegen naturgewäß gegenwärtig in weit höherem Grode vor als damals.

Rinbergulagen in Bavern. Die boveriiche Regierung ift mit ben Borgebeiten gu einem Gesekentwurf beichäftigt, ber bon weittrogenber fogialer Bedeutung für famtliche Beamten und Mrbeiter ber Staatsverwaltung ift. Die Beröffentlidung eines borläufigen Entwurfs bat bereits andere Bundesregierungen, ju benen auch Breufen und Cochfen geboren, beranlaft, mit ber bonrifchen Regierung über die grundlegenden Frngen in Berbindung au treten. Es darf bober mit der Möglichfeit gerechnet werden, das auch in anberen Bundenstaaten gesetliche Magnahmen erwogen werden, die eine Befampfung des Geburtenriidaanges in der Beamtenicaft bewoeden. Statistische Erhebungen haben bekanntlich ben Radaveis erbracht, daß gerade in Beamtenfamilien unter der Birfung ungureichender Befoldung bie Kinderaabl eine beständige Abnahme aufweift. Der banrifde Geschentwurf will Blöttermelbungen aufolge eine Rinbergulagen- und Binterbliebenen-Berficherung einführen, bei ber die erforderliden Mittel gu 80 b. S. bom Staat und gu 20 b. S. bon ben Beamten aufgebracht merben. Binterbliebenen-Fürforge foll badurch aufgebeffert werden, daß die Kindergulagen auch nach dem Tode des Baters gewährt werden. Außerdem foll die Witwe eine Bufahrente bis zu 900 Marf jährlich erhalten

* Ariegsbeichädigung von Zivilversonen. Rach einem bereits im Borjahre gesaßten Beichlich des Reichstages sollen auch die Antprüche von Zivilversonen wegen Kriensbeichödigung an Leib und Leben gesehlich geregelt werden. Wie seht mitgeteilt wird, haben sich die verbsindeten Regierungen diesem Beschluß angeschlossen und ein entsprechender Gesehentwurf soll dem Neichstag im

Berbit augeben.

Birtschaftsbundnis zwischen Deutschland und Desterreich-Ungarn? Berlin, & Juni. Bie der "Töglichen Rundschau" berichtet wird, handelt es sich bei der Brise der Stoatsieseriäre des Inneen, des Auswärtigen und des Schahes um mehr als Berhandlungen über einen neuen Kondelsbertrag: es soll arundsödlich ein Wirtschaftsbundnis der beiden Mittelmächte ermogen merden. Beben dem Antrage über das Birtschaftsbundnis werden der gemeinsame Bolldarif und ein Kollgest den Gegenstand der Verhandlungen bilden. Die deutschen Unterhändler sollten sich, da die Berbandlungen in Wien stattsinden werden,

ichon Anfang Mai dorthin begeben. Ans bertsteinen Gründen, auch deshalb, weil neuerdings wögungen über die Grundsähe des Birtelein bündnisses notwendig wurden, ist der Beginn Berhandlungen wiederholt hinausgeschieden den. Die Ursache der letzten Bertagung war ungarische Ministerkrise. Wan glaubt nunmen Mitte dieses Monats mit den Berhandlungen bginnen zu können.

China.

Gin Mufftand in China.

Amsterdam, 8. Juni. Die Niederländite Indische Telegraphen-Agentur meldet Batavia: Aus Hongfong wird berichtet, das in Rord- und Mittelchina ein Aussiche bei dem der größte Teil des Heeres sich den sie ständischen anschloß und zahlreiche Dörfer belend Die chinesischen Regierungstruppen slüchteten nas allen Richtungen. Biele Dörfer steben in Brunk Es sind zahlreiche Leute umgesommen. (Aus der bem Bericht ergibt sich, daß der von Reuter gedete Staatsstreich nicht ohne Blutvergießen von sich gegangen ist, wie man aus der Meldung minehmen konnte.)

Lokales.

Limburg, 9. Juni

= 11.Boot. Spende. In birfen Toom begeht das deutsche Bolt mit feiner Flotte be-Cahrellgebächtnis unieres Geefteges Clagerrat, mo die angeblich unliberwindliche em lifde Flotte jum erften Male erfuhr, bag bentide Geetlichtigfeit ber englifden überlegen ift. diefem glorreichen Tage rubt fie verftedt in ih Schlupfwinkeln, fie waat fich nicht mehr auf bes offene Meer, das allen Menichen und Bollern in Bufunft freie Bahn geben foll zu friedlich m Ben del und Berfehr. Unfere neue deutsche Gerteumt die fich in unferen II-Booten berforbert, amine die englische Flotte gu rubmfofer Untatigfeit; in Monat April allein berfentten unfere bereichen U-Boote 1 091 000 Tonnen Schifferaum! aber ift auch ber Chrentag unferer U.Boot-Selben beute will Alldeutschland zeigen, wie es teine Cobne auf ben U-Booten gebenft und wie es ihnen in der II-Boot-Svende danft. Da wird niemmb gurudbleiben wollen, jeder wird an den öffentlichen Sabiftellen feine Gabe barbieten, damit un fere U-Boot-Befatungen wiffen, daß das Berg bei deutschen Bolfes immer und immer bei ihnen ift.

Wir weifen an diefer Stelle nochmals auf 3 am Samstag ftattfindende Sausfammlung jum Beften ber U-Boot-Spende bin und bitter für die mit Binde und ber amtliden Cammelliffe versebenen liebensmürdigen Commlerinnen ma Cammler um freundliche Aufnahme, um offen Bergen und Beutel. Collte jemond nicht in Saule angetroffen oder etwa verfebentlich fibergongen werden - abfiditlich wird es gang fict nicht gefcheben - fo wolle ein folder feine Spente einer der öffentlichen Gammelftellen übergeben, welche auf ber Stadtfaffe und ber Breisfparfaffe errichtet find, Um Conntag ben 10. Juni wird die Rapelle Reul bormittage unf dem Reumartt ipielen und dadurch den Absah der Erinnerungszeichen, Ansichtsfarten, Blumen ufw. zu erleichtern inden. Abends 8 Ubr fonzertiert die Rapelle im Baldbot. Hoffentlich bilft auch bier ein gablreicher Befuch den Ertrog der Spende zu vermebren.

= Limburger Kriegswirtschaft. Am Dienstag den 12. Juni d. 38. wird vom Kreisausschuß in Limburg im Walder-dorfferhof, Fabrgasse Rr. 5, eine Annahmeftelle fur burgerliche Befleibung errichtet. Gie ift bis auf weiteres an allen Dienstagen der Boche (Berftags) von morgent 81/2 bis mittage 12 Uhr und nachmittage von 33/2 bis 6 Uhr für das Bublifum geöffnet. - Es for men bor allem getragene Pleibungs. Baideftlide und Schubwaren, die fich für Leute eignen, die in praftifchen Berufen tatig find, entailt'ich ober unentgeltlich von jedermann gur Annahme. fommen Rinderfleider in Betracht. Oft werben Dieje nur deshalb gum alten Gifen geworfen, weil bie Rleinen aus ihnen berausgewochsen find. Der artige Stilde laffen fich immer noch verwenden. In vielen Fällen ift es lediglich Bequemlichfeit, bie monde dabon abbalt, ben Beg nach ber Milfleiberftelle angutreten. Unter ben bentigen Berbaltniffen ftellen getragene Rleibungsftiide einen wirtichaftlichen Wert bar, auf ben unfere Rriegs wirtichaft nicht verzichten fann. Wer fie in biefet Sinficht forbert, erfüllt eine voterlandifche Bflick und trägt in bescheidener Beise dagu bei, das Baterland in dem wirtschaftlichen Berteidigungs frieg, ber ihm bon ben Feinden aufgegeningen wird, gu ftüben. Ein jeder follte daber unter feit nen Beftanden Mufterung balten und offes, mal er nicht notwendig broucht, der Allgemeinbeit 311 ganglich maden, ba die abgelieferten Gegenftande nach erfolgter DeBinfeftion und Inftanbiebung fpater wieder veräufgert werben. Es fei noch er wahnt, daß gegen Abgabe gewiffer Stude die Erlangung bon Bezugsscheinen für entsprechende gleichartige Bekleidungsstücke gesichert, bezw. erleichtert wird. Beitere Ausfunft wird burch bie Annahmestelle und auf dem Landratsamt in Limburg (Areisausichugburo) erfeilt.

silfsdien ft. Die Silfsdien ftmelde ftelle für die Kreife Limburg, Oberlahn, Cherwesterwald, Unterlahn, Unterwesterwald, St. Goorsbausen und Westerburg besindet sich beim Kreisarbeitsnackweis Limburg, Walderdorffer Sof, Fabryasse 5. (Rab. siebe Anzeige.)

= Breukisch Süddeutsche Klassen

Iotterie. Rachdem nunmehr die Liebung der

5. Klasse 9. (235.) Lotterie beendet ist, hat bei
allen Lotterie-Einnehmern die Erneuerung detjenigen Lose zur 1. Klasse 10. (236.) Lotterie degonnen, welche in der 5. Klasse 235. Lotterie die
gezogen worden sind. Die Auszahlung der Gewinne dis zu 500 Mark erfolgt gleich nach Erscheinen der amtlichen Liebungslisse, welche vorandsichtlich dis zum 12. de. Mis. eintrisst; die Auszahlung der Gewinne von 1000 Mark aufwörts
erfolgt erst ab 20. de. Mts.

= Postpersonalien, Bor dem Brüfungstat der Kaiserlichen Ober-Bostdirektion in Frankfurt a. M. bestand die Brüfung zum Boitsekrehr der Bostalssteht Kriedrich Fügner (früher in Limburg). Ungestellt wurden als Postalsstehten die Berren Daub aus Düsseldorf in Diez, Geis aus Nachen, zur Zeit in Limburg, Gerber ans Bucksweiter in Todanmar, Ten man naus Kriedrichsdorf in Diez, Künz fer aus Diez in Wieden. Sang aus Frankfurt a. M. in Hadonnar, Jos. Schmitt aus Marienberg in Frankfurt a. R., Wolff aus Elsenborn (Uedungspl.) in Socienburg.

bed bed ohr too tric unigef ter

> gebo einf weit ouf ist i Bor m u ben

Reit 85

ni be eti ge

bi ich da di du nu au

mi die

tot toc

Mills beriefe cuerbines of S Birtien er Beginn be eldjoben me gung mar by ubt manus andlungen C

Rieberlindie melbet nut ichtet, der in in d ausbred fich ben Rus Corier befette liichteten not en in Grand m. (Zine Sie Senter armel Melbung es

t, 9. Junt diefen Zoom er Flotte bat em schildnig itedt in ibre nicht out bal d Bollem in toe Sectedmit epect, string ere berriiden mon! Boot-Selber e es terme wie et ibuen n den öffenten, baneit undos Cert del bei ibnen ift. mals out bir ammInna und bitter Cammeline crinnen med um offene in tibin di bentlich fiberfeine Cpenbe nelftellen Countag ben emittags out

baburch ben Infichtstarten. ibends 8 libr o 1. Soffent-fuch den Erwird bom im Walderfunabmrres an alles oon morgens tags bon 215 998ifdsefriide ignen, die in isdy ober unme. Ferner' Oft werden en find. Derpertrenden. equemlidifeit. nach der Mile rfere Krient n bei, das erteidigungsufgeskoungen. er unter fetd affes, was meinbeit sunftonbfehung entiprechen! rt, begin, ers ird durch bie amt in Line

fadienft.

rg befindet rg. Balder

Biebung ber

ift, bat bei merung dete

Lotterie be-

lotterie nicht

ing der Ge

noch Ericke life porque

ft; die Auf-

n Prüfung!

n in Frank

Boitfelreint.

Dies, Geis

erber aus

n out Frie

ies in Miele n Sebamar.

n Frantfurt bungspL) is

Bezugspreis: and bei Beneftrager 2,52 III., bei ber Des abzubott 2,10 III. grei . Beilagen:

t. Commis und Winterfahrplan. Buffauliden Canbmirt. Jemipuch - Anichlug Ile. 8. Ericheint täglich aufer an Comis und Jefertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich : Dr. Albert Cieben. - Motationsbrud u. Berlag ber Lindunger Deceinsbruderel, G. m. b., f. : 3, Bufer, Direttor, alle in Limburg.

Die fiebenfpolitige Jeile 20 Pfg. Geschafts-anzeigen, Wohnunge-, Rieine- und Stellen-anzeigen zur dem engeren Verberitungsbezirf 15 Pfg. Rellamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Bablagenungabe bis 5 Uhr am Dorubend. Nachlaß nur bei Wiederholungen und punftlieber Bezahlung.

Gefcaftuftelle: Diegerftrage 17. Poftichedfonte 12382 Trantfurt.

9lr. 132.

Limburg a. b. Bahn, Samstag, ben 9. Juni 1917.

48. Jahrgang.

Der Weltfrieg.

Bas taufend Tonnen bebeuten.

Berlin, 8. Juni. Die Times veröffentlicht eine Buidrift, die durch folgende Berechnung bem publifum die mabre Bedeutung ber Schiffsberufte flarmaden will: Gine Zonne Mehl ift bie Bodenration für etwa 750 Versonen. Wenn daber 1000 Zonnen versorengeben, so entspricht dies dem Indresbedarf einer Stadt von 150 000 Einwob-

8 Milliarben Blutgelb.

Umfterbam, 8. Juni. Telegraphen-Union. Die fenn Trade Riview feilt mit, die Musfuhr bon Erplosieffen und Feuerwaffen aus den Bafen der Bereinigten Staaten botte vom 1. August 1914 bis sum 31. Januar 1917 einen Wert von I 838 828 156 Dollar (also nabezu acht Miffiarben Marti). Es famen nach diefer Schabung mit Bebung und Lunte.

Gin frangofifcher Brief aus bem Couvengraben. Berlin, 8. Juni. Gin bon ben Deutschen on ber Tinnefront gefundener frangoficher Brief

pom 10. Mai lautet:

Wir miffen bier gang llebermenichliches leiften! Mein nur die Beute, die in Boris den Rrieg maden, bier im Graben fein müßten, ober weniaftens erfilbren, welchen ungeheuren Leiden der immer wilder werdende Krieg uns aussetzt, so ware bald Briebel Der Krieg ift beute fo finnlos, niemals haben wir fo gelitten wie jest. Warum löst fich bas Bolf daheim fo dumm machen, daß wir bier brauhen mit den Engländern einem Wahnfinn ohne Grensen weiter nachjagen mussen Bielleicht war es der größte Fehler, daß man fich immer wieber Mut einrebete u. baburch in bas fcilimmfte und fürchterlichfte Ungliid geriet, bas Europa je petonnt bat. Und dabei wogen fie immer noch weiter friensbeberige Reben gu balten, biefe Banbe von regitrenden Könibern, die an allen Berbrechen und Leiden schuld ist. Das einzige, was ihr tun frunt, ist Gott zu bitten, daß er diesem Elend ein Ende macht. Unser armes Land würde gut daran tun, fich endlich auf fich felbft gu befinnen, um confreich zu bleiben und nicht englisch, amerifan. eder miffifch zu werben.

Die Dienftpflicht in Ranaba.

Bon England aus wird dauernd an Ranada gebobrt, daß diefes auch die allgemeine Wehrp licht einführe. Man meint in London fo, bag man bann weitere Sunderttaufende werbe nach Frankreich euf die Schlachtbant filbren tonnen. In Ranada ift natürlich gar feine Begeifterung für eine folde Barlage und man verlangt eine Bolfsabitimmung fiber biefe einschneibenbe Frage, welche ben Streit entscheiben foll.

Das Lob bes beutiden Rriegers.

Schweiger Grenge, 8. Juni. Der Genveiger Cffizier Dao 5, der die deutsche Front besuchte, ichildert im "Bern. Bund" seine Eindrücke und außert sich über den kameradschaftlichen Geist im beutschen Beere. Der Grad der Angemessenbeit des Bertebes im Offisierstorps pflangt fich auf bas bertrauensvolle Berbaltnis swifden Unbergebenen und Borgesetten fort. In feinem anderen Kreife fieht man fo gleichmäßige Wohlerzogenbeit fich mit einer jugendlichen Frablichfeit reibungslos ver-trogen. Das kamerabichaftliche Berbaltnis feht fich fert von Offizier zu Goldat. Man achtet in jedem Rann den Mann, den man in gemeinsamen Gefabren fennen fernte, Bon bem Leben in den Garnifenen und auf ben Ererzierplaten weiß ich nichts, aber was man an ber Front feben fann. tiokt die oft gehegten Borurteile gegen die deutiche Truppenbebandlung einfach um. Man darf jest in ber Schweis mit manchem alten Schlagwort rubig brechen.

Der beutiche Biliefrenger im inbifchen Dzean.

Bie der "Ruffoje Slowo, meldet, hatten japanifche Berftorer ein Gefecht mit einem angeblicen beutiden Silfafrenger auf ber Sobe von Colombo. Der Silfafrenger ift nach Ungabe des ruffifden Blattes beichabigt worden, ent fam jeboch. Er ftand im Begriff, Minen-felber auf der Strafe Colombo-Ralfutia ausgulegen, als er hierbei überrafcht wurde. Allem Anichein nach find diesem seindlichen Rriegsschiff die englischen Dampfer "Saturn" und "Camp-bell" im Indischen Ogeon gum Opfer gefallen. Bon biefen Schiffen fehlt jede Spur.

Lenin ale Gegner einer ruff. Offenfibe.

Benin, der fich nach Riew begeben bat, bielt bort eine vielbeachtete Rebe, in der er gegen die geplante Offenfive der Ruffen proteftierte. Gie muffe unter bem Drud ber fredengebliebenen Berbündeten unternommen werden. Da die Aus-ruftung der Armee durchaus zweifelhaft ist und der größte Teil der Armee eine Offenfive ablebne, fei fie bon bornberein jum Scheitern berurteilt. Mus Furcht vor den Drohungen der vom Kapitalismus unterjochten "Freunde" botte das Roalitionsfabi-nett den Forderungen dieser Freunde zugestimmt. Benngleich es fich auch nur um eine Demonftrationsoffenste banbeln werbe, fo fet es doch menig ebrenvoll, wenn das freie Rugland vor ben Drobungen ber angeblichen Freunde gurudweiche.

Der Buftrom nach Betereburg.

Roln, & Juni. Wie ber "Roln. Stg." aus Be-tersburg gedrabtet mird, bereitet ber unerhorte Buftram ber Bevolferung aus allen Teilen bes Landes nach der Hauptstadt der vorläufigen Regierung ichwere Gorgen und madit die Lage besuglich ber Lebensmittelverforgung immer unbaftbarer. Auch die Bohnungsnot bot nun ihren Sobepunft erreicht. Gegenwärtig bat Betersburg un-gelähr doppelt so viele Einmohner als vor dem Kriege. Der Lebensmittelausschuß beschloß, eine Angabl von Magnahmen gu treffen, um diefem fortgesehten Buströmen ein Ende gu machen. Sest werden nur noch folde Berfonen Lebensmittelfarten in Betersburg erhalten, die bor dem Rriege dort wohnten oder deren Reife nach Betersburg um ber Gefellichoft willen erfolgte.

Warnung an Finnland.

Köln, 7. Juni. Das Sprachrofe ber Robetten, bie "Rjetich" warnt noch ber "Roln. Zig." Finnland, in feinen Forderungen nicht zu weit zu geben. Die Annahme von Entschliffen burch eine finnlandische Abgeordnetenberfammlung bor ber Ginberufung ber berfaffunggebenden Berfammlung über die ftaatorechtliche Stellung Finnlands gu Ruftland mare geführlich. Finnland foll fich nicht einbilden, die innere Schwäche Anfilands gu gewagten Schriften benüben zu fonnen, das ruffliche Stootberfordernis werde unter feinen Umftanden bie Loslofung Finnlands gulaffen. DasSelbitbeftimmungbrecht ber fleinen Boller, bas Franfreich für Eljag-Lothringen forbert, wird also für Finnland abgelehnt.

Mufftiche Rote.

WB. Stodholm, 8. Juni. Rach guten Informationen betrugen Mitte Mai fämtliche Getreibe-norräte Ruflands 60 Millionen Lud. Damals ftanden noch beftenfalls 14 Wochen bis zur neuen Ernte bevor. Die Bochengufubr beläuft fich nur auf 5 Millionen Bub. Der normale Getreibebebarf für die Armee und die Bivilbevölferung bis gur neuen Ernie bedingt aber nach Plechanows Berechnungen ein Quantum von 18 Millionen ber Woche, gufammen fiber 250 Millionen Bub. Somit fann Rugland, felbit wenn famtliche Getreibevorrate an den Morft famen nur zu einem Biertel ernabrt werben. Roch ichlimmer fieht es mit ber Effen- ben fann,

versorgung aus. Man wird daher verstehen, warm von Mitte April bis Mitte Mai nur zwei Granattransporte an die Beftfront und fein eingiger an die Rordfront abgelassen werden konnte und warum die Gewehr-, Bajonett- und Säbel-werkstätten zu Glatpust, Ichora usw. seit Witte April entweder gänzlich feiern ober ihre Production auf 10 bis 15 v. S. haben einschränken muffen. Bezeichnend für die Sachlage ist, daß nach dem Mostauer Mufter nunmehr auch die Betersburger städtische Lebensmittelkommission wegen absoluten Lebensmittelmane Is bor weiterem Bugng öffent-

Der Rudtritt Lorb Debonporte.

Der Mildtritt bes englischen Lebensmittelbiffc

tors Bord Debonbort ift ein beutlicher Bemeis. daß die Lebensmittelverforgung in England auf einer ichiefen Ebene angelangt ift. Lord Devonport tritt gurud, weil er die Dinge nicht mehr beberricht, weil er zwischen dem Breiswucher und der Samfterei ber obern Rlaffen einerfeits und ben bringenden Forderungen der Arbeiter onberfeits, welche die Iwangsrationierung verlangen, feinen Musmeg mehr weiß. Er ift swifden biefen beiben eingeflemmt wie swiften Schlla und Charybbis, und da bat er es vorgezogen, zu geben. Carum bat er, solange es möglich war, problerisch verfichert, die Iwangsrationierung sei nicht nötig, weil er gang gut wußte, daß sie überhaupt nicht mög-lich ist, wenigstens jest bei den noch im Lande vor-handenen Borräten nicht mehr möglich ist. In England gilt mehr als andersmo in der Belt ber Grundfab: Silf dir felbit!; von foglaler Riidficht und Fürforge für andre im Gesamtintereffe ift bort feine Rede, Cobald baber, etwa von Ende Februar an, die Folgen des U-Bootfriegs sich ichärfer bemertbar machten, begann eine magloje Samfterei, die sicher alles übertraf, was wir in dem Bunfte tennen. Damit sehte der Breiswucher ein, und nun begann die allgemeine Tenerung, denen die großen Arbeiterausstände vom Mai folgten. Die Arbeiter und die bernünftigen Leute im Lande schrien längst nach Zwangsrotionierung; die Re-gierung versicherte indes renommistisch, diese sei nicht "nötig", aber die mabren Grfinde fannte fie beffer. Das ift die Entwidlung, ber Lord Debonbort jum Opfer gefallen ift. Das Berfahren ber frangofischen Minister gegenüber ber bren-nenb gewordenen Lebensmittelfrise ist offener und brutaler, wenn man will; fie fündigen die Zwangseinschränfungen als unvermeidlich u. bevorstebend an und werden sie sicher auch durchführen. In Frankreich ist eben das Berlangen nach einer tat-fächlich gleichen Bebandlung aller Bolkskloffen viel schörfer entwickelt als in England. Lord De-vondort selbst ist keine Bersönlichkeit, die, sei es burch Geburt ober burch Berdienste, Ansbruch ba-rauf bat, ju den Größen der Bolitik gerechnet gu werden. Er ift, wie ichon erwöhnt, ein ehemaliger Großkaufmann, früherer Inhaber bes Terbautes Rearley und Longe, und gilt als febr reich. Er wurde Barlamentsmitglied, Mitglied der Londoner Safenbeborde und 1909 Baron. Während des Rriegs madte man ibn gum Obmann bes Rriegsernabrungsamtes. Wie die englischen Lebensmittelverhaltniffe fich num weiter entwideln werben, barauf tonn man gespannt fein; große Bedeutung wird die Ernennung eines Radifolgers nicht baben. Die Dinge brangen gwifden ber Gelbftincht ber obern Rlaffen und dem machfenben Sunger ber untern einer Rrife gu, bie unfre U-Boote hoffentlich beschleunigen merden.

Berlin, 8 Juni, Telegraphen-Union. Infolge bes Unterfeebootfrieges ift ber Dailn Mail gufolge der Mangel an Bengin in England so groß ge-worden, daß bereits der Bedarf der Muni-tionsindustrie nicht nehr böllig gedeckt wer-

"Bie viel Diebe?" "Dreitig genfigen... fle muffen aber fraftig feinl humun ift ber Berbundete bes Schneibers. Er mag ibm die breitig Liebe als Zeichen feiner Achtung und Bruder-liebe geben."

Das war eine Bestimmung, die seinen bollen Beisall hatte. Er gab das durch ein Riden zu erkennen und wendete sich an humun: "Dast du gehört, was gesprochen wurde? Tritt also ber und spende beinem Benoffen bie Bobltat ber Berechtigfeit."
"Das ine ich nicht!" weigerte fich ber

"Das tann bein Ernft nicht fein. 3ch rate bir, an bich felbft gu benten. Die breifig werben ausgeteilt. Wenn bu fie ihm nicht gibft, so bekommst bu fie selbst. Das berspreche ich bir bei bem Barte meines Baters! Also bormarts! Baubere nicht,

fonft belfe ich nach!" humun erfannte, baf er nicht ausguwelchen bermoge. Er trat an bie Bant und nahm einen ber Stode auf. Dabei mar es thm leicht anzusehen, daß er seines Amtes nicht sehr fraftig walten werbe. Darum warnte ihn Hales: "Aber ich sage dir: bei einem seben Dieb, der mir zu schwach er scheint, bekommft du selbst die Beitschel. Rimm bich alfo mohl gufammen! Dato, lag bir bie Beitiche bes Effenbt geben und ftelle Dich an bie andere Ceite biefes gutheraigen Mannes! Cobalb ich ihn meine Rurbaifche fühlen laffe, tuft bu es auch mit ber bei-nigen. Das wird ihn ermuntern, fich unfere Bufriedenheit gu erwerben. Omar mag

adhlen und fommanbieren." filt humun war die Situation höcht peinlich. Er hatte feinen Genoffen gern geschont; aber rechts neben ihm ftand Hallef. Unfe Osto mit der Beitsche in der Sand. Er war alfo felbft bebrobt und fab ein, bag er gehorden muffe.

Die berichwundenen Bertrage.

Rach einem in Stodholm von ruffifden Rreifen ausgestreuten Gerückt find die Originalurfunden der feit 1913 gwijchen Rugland und den Weftmachten abgeschloffenen Bertrage im Ausmartigen Umt von Betersburg nicht mehr aufzufinden. Das Berschwinden fieht im Zusammenhang mit den gebeimnisvollen Ginbruchebiebstäblen, von benen fowohl bas ruffifde Auswartige Amt wie bie Wohnungen ber fremben Botfchafter in Betersburg betroffen wurben,

Deutschland.

* Berichiebung ber Reformatione-Seftlichfeiten. Eifenach, 8. Juni. Wie ich foeben bon guftan-diger Stelle erfabre, ift die bom evangelischen Kir-denausschuft geblante offizielle Bierhundertinbrieier ber Reformation in Bittenberg und Gifenach unter Berücklichtigung der eine großzügige Feier erlebbe-renden Kriegsverböltnisse mit Zultimmung des Kaisers abgesagt und auf das Jahr 1918 verschoben worden. Somit fällt die geplante Heier in der Schloffirche zu Wittenberg am 31. Oftober sowie bas Bartburgfeft und die Rirdentongerte bes Philharmonifden Ordefters und der Berliner Singafademie am 1. Robember in Eisenach aus und es finden ftatt beffen nur Reformationsfeiern örtlichen Charafters flott.

Rugland.

Ruffifche Stimmungen.

Die vielbeiprodiene Frontreife Reren 5. fifs, die mehrere Wochen douern follte, ergab ein vollkommenes Fiasko. Die Anwelenheit des berühmten Freiheitsbelben an ber Front erregte fo riefiges Auffeben, daß die Goldaten vielfach schorenweise den Dienst verließen, um an Ber-fammlungen teilzunehmen. Stellenweise begrüh-ten die Soldaten Rerenstij als fünftigen Brafidenten. Daraufbin faste bie politifche Abteilung des Frontfongreffes ber Gudweftarmee in Anwesenbeit Kerensfijs und Brufilows den Beichlus, daß Rufland in eine demofratische Republif mit dem Ginfammerfoften, bod obne Brafibenten bermanbelt werben folle.

In ben Beratungen im Souptquartier Bruffilows murbe die Frage der Bildung ufrainiden, daß fünftig drei Armeeforps an der Gubmeitfront ausschließlich mit Ufroinern aufzufüllen Die am Rongreß in Uebergahl vertretenen ufreinischen Golbaten forberten eine pollfommene Umorganisation der ruffischen Armee auf Grund des Nationalpringips.

Die ingwijden eingetroffenen beunruhigenden Radiridten liber die wachfende Tätigfeit der Anbanger Lenins in Kronftabt u. Gewaft o-pol, fotvie Meinungsverschiedenbeiten innerbalb ber Regierung gaben dann Kerenstif einen Bormand, seiner Frontreise plöplich abzubrechen. Bei ber Rüdsehr in Betersburg auberte Rerenskij sich sehr zurückaltend über die Ergebnisse seines Frontbesuches, meinte aber, daß der Krieg für Rubland bereits ein Jabr au lange gedauert bobe

"Rowaja Shifn" ridifet icarfe Angriffe gegen die neue Sammelregierung. Das Blatt Gorfis ichreibt: Der verbrecherische Krieg wird nicht beendet, sondern verlängert und die Welt von der furchtbaren Krifis nicht befreit, sondern dem Abgrund nähergetrieben. Aft bas bas, was man bon der neuen Regierung erwartet? Dit unferen Genoffen in der Regierung befannt, daß eine Difenfive geblant ift und billigen fie bies? "Iswestija" schreibt: Reuerdings bert man ben nichts anderem als einer Offensibe. Man könnte ben Eindrud befommen, daß die gange Revolution nur gemacht worden ift, um die Berteidigung an

Durch das Land der Stipetaren.

Meifeergablung aus dem Kriegsgebiet bes Balfans von Rarl Man.

(Radiorud verboten.)

"Cege bich nieber!" herrichte ich um ferem Richter ju, und er gehorchte. Beg ba bon ber Ture!" gebot ich bent Gefinde. "Trollt euch in jene Edel Dort bleibt ibr, bis ich euch erlaube, sie zu ber

Sie beeilten fich, biefem Befehl nachrei und tonnten alles und alle genau über-

Es war Habulam anzusehen, daß er nicht wußte, was er sagen und wie er sich berhalten solle. Sein Blid flog zornig von einem zum andern. Er hatte die Habe gedallt und den Blund zusammengepreßt. Endlich öffnete er denselben, um einen Ausbruch des Jarones au mich zu richten

Du gu Gericht figen tannft? Wir merben nun end euer Urtell verfünden und es auch bollgieben. Du haft bie "Dafdine bes Brugelne" berbeiholen laffen, und wir wer-ben uns ihrer bebienen."

Best wurde ich unterbrochen. Guef war wirflich ein hochft geführliches Subjett. Er mar mit ber rechten Sand in die Innenfeite feiner Jade gesahren und hatte ein Messer bervorgebracht. Indem er sich bann blit-ichnell zu mir emporbäumte, wollte er mir die blantgeschliffene Kilnge in die Bruft Roben, aber es gelang ibm nicht. Deto erver bewaffneten Sand, und fcon batte auch

hale fam herbei und nahm bem aber-mals liebermaltigten bas Weffer aus ber Danb.

"Salet, Doto, Omar, schnallt ihn bort auf bie Bank!" gebot ich. Der Bursche hatte getan, als ob mein Griff nach seiner Gurgel ihm alle Jähig-feit, sich zu bewegen, gerandt habe; kaum aber waren meine Worte gesprochen, so schen bei haten meine worie gesprogen, so schen bei Habulam, rif diesem mit divei Saten bei Habulam, rif diesem mit beiden Handen dem Girtel. des Wesser und die Pistole aus dem Girtel, des dem die d

Er richtete bie Baffe auf mich. Der Dahn Inadte, und ber Schug frachte. 3d fand taum Beit, mich mit allen mir gu Gebote fichenben Rraften gur Seite gu werfen, so baß ich famt bem Stuhl um und gu Boben fturste. 3ch war nicht getroffen worden; aber wie fich bann berausstellte, war die Rugel gwifden Janif und Anta, bie hinter mir ftanben, binburchgeflogen und in bie Titre gebrungen.

Jest aber war es aus mit ihm. In weniger als einer Minute war Suef in ber Weise, wie es die Bastonnade ersordert, an die Bank gebunden. Janik stellte den Jahrstuhl wieder zurecht, und ich sehre mid nieber.

"Er hat fest nach dir gestochen. Sibbt, und auf dich geschoffen!" rief Halef "Be-ftimme, was mit ihm gescheben soll. Meinst bu nicht, bag er ben Tob berbient bat?" "Ja, er bat ben Tob berbient; aber

wir wollen ihm bas Leben laffen. 2116 Unregung jur Befferung mag er bie Bafton-nabe erhalten, welche bir jugefprocen weurad Habulam verwendete kein Auge bon der Scene. Seine Alhoen bedten. Son Augenblid zu Augenblid schien es, als ob er fprechen wolle, aber er bezwang sich. Suef erhielt seine dreißig Hiede. Er diß die Zähne zusammen und gab keinen Laut von sich, das Antrichen seines Gedisses abgerechnet. Sodald Human der erken blutigen Striemen sah, schien er gar nicht mehr daran zu denken, daß er hatte Kindsicht üben wollen. Er schlug so dräftig zu, daß ich ihm sak Einhalt getan härte. So gibt eben Wenschen, denen dem Ausblid des Plutes erst die Blutbegierde kommt. Suef hatte keinen Laut hören sossen der aber als der legte Hied gefallen war, schrie erz "Raki, raki tadanlar üzerinde döhn, tichaput, sichaput! — gießt Raki, Raki auf die Gohlen, schnell, schnell!" wurad Sabulam berwendete fein Auge

Er wurde losgebunden und froch ga. Dabulam. Dort gog er bie Bufe an fich und ftedte ben Ropf amifchen bie Anie, und berachtlich ben Milden gutebrenb.

"Effendt, ber ift abgefertigt! Ber tommt nun an die Reihe?" melbete halef.
"humun," antwortete ich furz. "Bon Brurab habulam!"

Der Diener ftraubte fich, ale er auf bie Bant gebunben murbe. Aber es nutte thm nichts. Gein herr wagte nur furgen Biberftanb und griff gogernd ju bem Stod; boch bie beiben Beitiden ftartten feinen Arm, fo bag bie Streiche ihr bolles Ge-

wicht befamen. humun ertrug bie Buchtigung nicht fo mannlich wie Guef. Er forie bei febem hieb; aber ich bemertte, bag bie Dienftboten einander befriedigt gunidten und mich mit fast bankbaren Augen anschauten. Er war ber Lieblingsbiener bes herrn und mochte die andern woll gequalt haben.

(Fortjegung folgt.)

2Bas geichah bor einem Jahre?

8, Juni. Det. Sifemon und Mt. Calielganberto erebert, 550 Gefangene,

9. Juni. Ministerium Calandra geftiirst. -Schwere ruff. Grenzverlegung in Rumanien. -Die Desterreicher weichen auch an der unteren Stropa vom Dit- auf bas Beftufer. - An ber Tirolerftont 1680 Italiener gefangen. - Bei einem Sturmangriff por Berbun fiber 1500 Fran-

10. Juni. Die Ruffen besehen bas linke Stur-lijer, werden aber burch die Desterreicher wieder gurudgeworfen. (1500 Gef.) Der Cofterreicher gebt in der Bufowing gurud, Rordweftlich Tarno-pol eine Sobe zuruderobert. — Mt. Lemerle be-(500 Cef.) - Seftige Artilleriefampfe an

unteren Fronten in einem Angriff au beriodndeln, aber es ift einfach nicht wabr, dag wir eine neue Offenfibe vorhaben, benn fie fann nicht in voller Coffentlichfeit durch Refolutionen, Manifeste und Reden, die den Feind recitzeitig mornen, vorbereitet werben.

Der "Delb bon Mrouftabt",

der in Aronftadt eine ruffische Erfraregierung bon rabifalfter Rulor mit Erfolg gegrundet bat, ift ein blutfunger Student ber Chemie namens Anatol Lamanow; er beherricht burch feine Beredtjamfeit die Arbeiter und Soldaten Kronstadts gang und Sein Cogialprogramm befiebt barin, daß fich gang Rugland in eine Umahl von fleinen Republifen auflojen foll, die nur loje durch einen allruffifden Landing" aufammengehalten merben. Bir wünfden bem ftrebfamen jungen Manne, der ein Stud von Napoleon und Rouffean zugleich sein foll, zur Berwicklichung feiner kostbaren Ideen alles Glück. Ratürlich muß fich feine Reformtätigfeit auf fein ruff. Baterland beideranfen. Der idminbfüchtige Diftator Rerensti ift machtlos gegen diefen echt ruffifchen genialen Ausbund und muß fich begnügen, gegen ihn einen wirfungelofen ministeriellen Bonnitrobl gu ichleubern.

0000000000000

Chrentagunierer U-Boot-Helden

foll ber 9, und 10, Juni wie im gangen Baterlande auch in Limburg begangen werben. In bem gewaltigen Bollerringen unferer Tage bat bie Tatig. feit unferer II-Boote einen neuen Abichnitt eingeleitet, und mit tiefem Gruft und außerfter Entichloffenheit fteht unfer beutiches Bolf binter ben Mannern, bie biefe icharje Baffe mit fo ftammenswerfem Griolg gegen bie Hebermacht unferer Beinbe führen.

781 000 Zonnen im Februar 801 000 Zonnen im März 1091000 Tonnen im April

Bewundernd erfennen wir in biefen Bablen bas Belbentum beuticher Bruber und Cobne, unb hüher ichlägt jebes beutiche Berg in bem ftolgen Bewufttiein.

es wird geichafft!

Burger aller Barteien und Bernfe! Bringt unferen Belben freudig Dauf und Anertennung gum Musbrud und

ehrt End felbit durch eine Gabe an die

11. Boot-Spende

die für die II-Boot=Befatungen und für Marine-Angehörigen, die abnlichen Gefahren ausgesett find, fowie deren Familien Berwendung finden.

Der Arbeitsnusschuß für die U-Boot-Spende in Timburg.

Die Deutiden in Ueberice.

Der in bem erften Morgenblatt ber Grantfurter Je ibn ng vom 4. Mai unter obigem Tied ericite-nene Auffah ift gerinnet, bei allen benjenigen ein gand-lich falliches Urzeu über die Deutschen und bas Leutsch-ein, falliches Urzeu über die Deutschen und bas Leutschtum im Ampfande hervorzurufen, welche die Berbolt-niffe braugen nicht fennen und den Ausführungen eines herrn Glauben ichenfen, ber nur zwei Jahre in ben be-treffenden Lande geweilt bat, also gar nicht im Stande ift, eine so fremde und bon und verschiedene Ration wie bie argentinifde, ridtig gu beirriellen. Geftasten Gie baber einem alten Gubamerifaner, ber über beeißig Jahre brüben lebt, einige Worte:

Dag bie Deutschen in Buenod Mires perbaltnismußig wenig, in gesellicherfilicher Beziehung, mit ben argentinischen Rachbarn in Bezührung fammen, liegt nicht baran, daß sie es nicht fonnen, sondern weil sie es nicht wollen. Der Argentimer dat ameiselles seine obr guten Geiten und große Borgige und wir tonnen in vieler Beziehung mandes von ihm lernen, einem ausgebreiteten, naberen Berfehr aber fieht der große Unterschieb in der gangen Lebensauffaffung, der Ereichung, der Bildung und vielem Anderen entgegen. Wir find eine alte, seltgesigte Kulturnation, Argenti-nien ist es noch nicht, sondern soll es erst werden. Es brobelt darin, wie im jungen Wein, u. die beterogen Elemente frednen darin durcheinander. Daher fommt es vor, daß sich, gesellschaftlich gesprochen, feinte Bildung und Charafter, edelite und vornehmite Gestummig neben großem Mangel an Derzens- und Weltbildung, Charaftertosyfeit und Cherffächlichteit finden. Das Alles wird fich mit ber Zeit andern, borlaufig liegt ber Fall fo, bag fich die Guropäer mehr unter fich gusammenfelliegen - ich fpreche bon ber Beit bor bem frieg und baber mehr Berfebr unter biefen, als mit ben eigentlichen Argentincen ftattfindet. Das hinbert aber nicht, daß gerabe die beutsiche Rolonie brilben bon ben Argentimern febr genchtet wird, nicht jum Wenigsten

negen ihrer geden Energie und Arbeitsleiftung, aus der ihr der Aristelichreiber einen Borwurf macht. Was die Bedauptung verifft, das der deursche Angeltellte schlechter bezahlt sei, als derfeutge anderer Nationen drüben, so trifft dieselbe nicht zu, wie ich auf sein gabreiben, mir befannten Fällen weiß. Bopegen ift es aber auger Ziweifel, bag wir Beutiche viel gro here Ansprüche an dus Leben ftellen, als beispielsweise die tomonischen Kationen und, daß es daher einem An-gebörigen bleier Lehteren viel leichter wird, bei glei-dem Einsummen Gelb für gesellschaftliche Beziehungen librig gu haben, als bem Deutschen. Im llebrigen engagieren weber feembe nech beutiche Koufleute ihre An-gestellten, um fich gefellichaftlich zu betötigen, sonbern um im Interesse ihrer Sonfer zu arbeiten und voran-gulommen; und Lehtered tun, bei einigermassen gunftigen Bebingungen, alle Diejenigen, bie bie nötige Energie und Ausbauer haben,

Biel wichtiger ale einige nichtelagenben, gefellichaftlichen Begiebungen zwischen Deutschen und Argenti-niern ift es, bag ber Reichstag enblich einmal einsiellt. wie ungeheuer wichtig es für uns ift, die fremben Bolter forigefest in für uns gunftigem Sinne burch Telegraph und Breffe zu beeinfluften, fie über unsere Kultur, unfer wirtschaftliches und Griftesleben zu unterrichten und uns fo naber gu bringen. unfere Reinde feit Jahren getan und babei Alles noch-teilige, ichlechte und ungunftige über uns verbreitet meift in froficiter, lignerifder form -, während ben uns fein Wort ber Erwiderung fan, febag andere Bulfer ein gang faliches Bilb bon uns erhielren.

Ratürlich foftet folde Beeinfluffung Belb, bas feb-Rafürlich ismet soiche Beetingung Geld, das legten Endes mit Zinfesztusen wieder berauskonunt, das
aber dem Meichstag in kurzfichtiger Berdienbung und
Rieinigkeitsträmerer immer berveigert wurde. Moge
den große Krieg auch bier gründlich Wandel schaffen.
Rafürlich unifen und wieder die Engländer, die
fes edle, uneigennührige Bolf, als Beispiel dafür hinge-

ftellt werben, wie es richtig gemacht werben mut, indem man feine Angestellten für geringe Leiftungen möglichit hoch bezahlt, febaji fir um ö Uhr nachmittegs nach ihrem Landhaus gehen können. Das mit dem "um fünf Uhr Rachbaufegehen" mag für englische dank-elerks stimmen, die nicht viel besier sind, als Raurergesellen, mit der glangenden Begabiung frumt es feinesfalls, Daben wie um fünf ober um zwei Uhr machmirtags nicht mie zu fun, so geben wir auch auf unfer "Band-band", ift aber biel au im, so geben ber auf unfer "Band-, tie aber viel gu tun, fo utheiten wir mich bis fpåt in die Racht binein, ohne und um ingend jemanbes Kritif gu fümmern. Dog ber Engländer gefellschaftlich viel mit dem Argentiner in Berührung fame, wie der Berr Verfasser des Artifels bedauptet, ist ein gewaltiger Jerdum; im Gegenteil, es gibt feine fremde Rolonie in Buenod Aires, deren Mitglieder fich fremger von allen Fremben abimberten, ale bie englifche.

Einem naberen Berfehr gwiftben Englandern und Argentinern fieht in erfter Linie ber blobfennige Duntel bes Erfteren und zweitens ber Umftanb entgegen, bag biefe ein fo fürchterlichen Spanifch fprechen, bag eb felbit ber gebulbigite Argentiner auf die Lange nicht ber-

Mas nun die fo febr gerügte Rlaffen-Abfan-berung anlangt, jo muß ich auch bier ber Rehaup-tung bes Artikelschreibers widersprechen, als ob eine folithe nach deutschem Mufter benben bestände. gehilbete, in die beutitbe Gefellichaft eingeführte junge

Mann wird genau ebenfe behanbelt, wie ber altere ! Mann, und wenn anbeerfeits Beute von fünfgig Inb ren es borgichen, fich mit emberen ihres Alters gufammengufeben, anitalt mit folden ben gwanzig und fünfundgmanzig, so ist das, gerade wie auch umgefehrt, eine natürfiche, logische Sache, wie sie in der ganzen libelt becfement.

Und nun fommt bie berühmte Geschichte von bem jungen "beurichen" Mabeben, bas auf einem Ball bes Deutschen Rlube einem jungen Manne, ber fie gum Zang aufforderte, antwortete: "Ich, tange nur mit etablierten Saufern". Aus Diefem funditbaren Bor-lommnis, ben bem man ben Einbeud erhalt, ale babe co fich erft bor gang furger Beit ereignet, wieb bem Deutschen Rund in Buenoo Aires ein Strid gebreht u. becauptet, einem Klub, wo fo etwas paffieren fonne, mußte jeber fernbleiben, der etwas auf fich balt. Diefe fdjidste wurde mir im Jahre 1891, als ich von Montevides nach Buenos Aires fam, bereits ergablt und war Sabre vorber paffiert. Das "beutiche" Mabcher war, nebenbei gefagt, fein bentiches Mabden, fonbern Die Tochter eines Solländers und einer Argenfinierin belländifder Abftammung, Jebem Renangefommenen wurde biefe Geschichte ergablt und mit homerischem Geladiter begleitet; nicht einmal der jünglie Angestellte in Buenos Mires hat fich wegen biefer damfichen Bemer-fung einer hummen Gans abhalten luffen, in den Deutichen Riub eingutreten. Wenn es ber Ariifelichreiber petant bat, fo werben wohl noch andere Granbe mitge-

Bum Schluft mochte ich bemerten, bag es in biefer ichweren Beit, wo unfer Bolf in einen Rempf um Gein ober Richtfein verwickelt ist, in dem eine Welt gegen und fieht, von wenig Patriorismus zeugt, wenn Deutscher feine Stummesgenoffen im Auslande durch berartige Artifel in ihrem Anfeben frant und fie ber-aligmmirbigen fucht a. ben Deutschen babeim eine gang verlebrte Meinung bon ihren Brübern braugen beibringt.

Wirchfiches.

Bum allgemeinen Bettag am 10, 3mi.

Der Sonntag in der Fronleichnamsoftabe ift bei dem tatholifden Bolle feit Jahrhunderten ein besonders beliebter Gebetstag, augleich Titularfest der in unferm Bistum burch den bochfeligen Befennerbifcof Beter Joseph Blum nen belebten saframentalischen Benderschaft. In diesem Jahre hat der durch die Nabe des Fronleichnamsselses mächtig zum Empfange der hl. Saframente einlabende Sonntag eine erhöhte Bedeutung baburch erfahren, daß unfer Sochwürdigfter Berr Bifchol ibn für das ganze Bistum als Log eines eina 7bis 8-ftfindigen Gebetes bor dem ausgeseuten illerbeiligften Safromente bestimmt bat. Sieg u. Friede gu erfleben ift, wie feitber ichon, fo auch ber 3wed diefes neuen Gebetstages, Gien durch bie Gnade des herrn ber Beerfcbaren, in beffen allmidtiger Band Die Geschide ber Bolfer ruben, Friede, ehrenvoller, dauerhafter Friede durch feine Barmbergigfeit, gu der wir auf's neue vertrauensboll fleben.

Bie oft baben wir feit Rriegsbeginn unferm herrn u. Gott icon die gleichen Anliegen in gemeinsamem, inftundigem Gebete vorgetragen! Bir haben gu ihm is gebebet am 5. und 9. August und am 27. Dezember 1914. Wir baben, aufgefordert burch einen bergergreifenden Sirtenbrief der Deut-iden Bifcbofe, am 10. Januar 1915 mit den Ratbolifen des ganzen Deutschen Reiches nach einer dreitägigen Gebetsvorbereitung (Tribuum) unter Beite an's beiligfte Berg Sefu um Sieg und Friede den allbarmbergigen Gott angerufen und in gleicher Meinung gebetet am Beifen Conntag, 11. April, am 8. August und 1. November 1915. berfloffenen Jahre bat uns unfer Oberbirt gum Countag Duinquagefima, 5. Wars, jum 2. Juli. gum 6. August und 26. Dezember bor bie Alfore gerufen. Der 2. Juli ichloft auf Einladung ber beutide Bifchofe eine breitogige Andacht mit Bre bigt und ber 30. Infi fab ber Aufmunterung bes bl. Baters entiprechend, das rübrende Schaufviel einer Generalfommumion aller Rinder Guropas gur Erlangung bes Friebens. gur Erlangung des Friedens. Bu Allerfeelen wandten fich die alljährlich gur Konferenz in Fulda bereinigten Bildofe in einem ergreifenden Birten-briefe, der namentlich ju Auferbierung ber beit Ronmmunion für unfere gefallenen Belben einlub, an die Angeborigen ibrer Bistimer mit ber Mabnung gum Gebet. - Befonders innige Gebete um Gieg für unfere gerechte Goche, unfern belbenmutig ausharrenden und fest auf Gott vertrauenden Raifer und um einen unfern Opfern angemessen Frieden sind namentlich auch stets an Kaisers Geburtstag zum Simmel gestiegen. Bapft Benedikt XV. hat im Januar 1915 für Sonntag Sexagesima, 7. Februar, einen allgemeinen Bettag gur Erflebung bes Friedens angeordnet und mit feinem Erlag bas vom Sauch bes beiligen Geiftes

burdsvehte, munderbar innige Friedensgebet beoffentlicht, das feitdem ungablig oft von Jung und Alt fromm verrichtet wird. Er bot im Juni 100 nach Gintritt Italiens in den Rrieg ben Bunfe ausgesprochen, daß brei ftrenge Bufttage ban ber fatholifden Chriftenbeit gehalten werden modten bamit Gott recht bald die Buchtrute bes Krieger bon den Bolfern wegnehme. In vieler Erinne rung ift auch noch der überaus warmen Aufruf ber Bapites jum erften Johrestags bee Kriegebegines bom 28. Juli 1915. Gebet und Bufe, Friedensgefinnung und Gerechtigfeit will er überall fordern

Je, wir baben icon viel und inftandig a betet Wir beten toglieb bei und nach ber bl. Meffe berehren beionders auch, bierin dem urolten Ge. brauche ber Katholifen Dentichlands und der Auf. munterung unferes Cherbirten folgend, ben beit Erangel Michael, der als befonberer Beichinger Deutschlands verehrt wird und deffen Bilb ebre mals auf den Kriegsfahnen des mächtigen Deutiden Reiches glangte. Wir rufen an allen Connund Geiertagen in dem icon durch jahrbunderabrigen Gebrauch fin ber jetigen Saffung ber Sauptfache nach aus der Mitte des fechgeber Jahrhunderis) ebewürdigen Allgemeinen Geber gu Gott: "Gubre und gufm Giege und an uns die Gnade, daß wir auch gegen unfere Geinde uns als Christen erweifen; log uns bald an einem die Chre und die Unabbangigfeit Teutichlande dauernd verburgenden Frieden gelangen Aehnliche Bitten flingen allfonntöglich und wab rend der Boche in unfern Kriegsandachten und in den Andachten zu Beiten allgemeiner Rot in unfern Gotresbaufern wieber.

noch r

beute

STEER

9011

1500

malten

Mern

Gewiß, wir beten ohne Unterlog und wir tim recht bamit. Wir beten nicht vergebens. halten und aushalten ift auch für das Gebet unfere Lofung und unfere Rotwendigfeit. Der Bert des Simmels und der Erbe, der herr der Berrichenden und ihrer Bolfer, wird unfer vertrumensvolles und beharrliches Gebet erboren und und bas geben, was wir für unfere gereifte Soche ficher erwarten burfen. Barren wir alfo aus im Gebet und ftarfen wir feine Wirtung durch recht eifrigen Empfang ber bl. Gaframente! Gott wird mit uns

Sprechjaal.

Unter Diefer Rubrit tommen Bufchriften aus bem Bublifum, bie hinreichend allgemeines Intereffe fichen und fachlich gehalten find, jur Beröffentlichung. Bur ben 3nhalt biefer Zufchriften übernimmt bie Rebaftion feine Berantwortung.)

Mus Lefertreifen erhalten wir porftebenben Beitungsandichnitt mit ber Bitte um Beröffentlichung in unferm Blatte. Die Roblen-Gorgen ber Ginmobner biel. Stadt waren wenigstens in einem Zelle binmeggetaumt, wenn unfere Stadtvermaltung bas gleiche Berfahren wie in Franffurt am Rain mit ber Bintereinbedung ber Roblen beobachten murbe, benn mas in Frantfurt a. M. möglich ilt, dürfte bei ben nur 2500 Saushaltungen in Limburg auch möglich fein u. mancher Aerger und manche Anfregung und Sargen für die biefen Artifel wäre verichvunden. Wo ein Bille ift, da ift auch ein Weg, das sieht man dei dieser Kodlen-verteilungsabsicht wieder gang genau. Doffentlich tragen diese Beilen bagu bei, dem Fall nöher zu sommen.

Limburg, 5. Juni. Der Grantfurter Magiftrat gibt eine Auslaffung über die Koblenberteilung im som-menden Winter befannt. Die Regelung bezieht fich auf die Berforgung mit Koblen, Koto, Briseiso und An-menholg. Die Abgabe der Brennstoffe erfolgt auf Erund von Kohlensurien, die 12 Monatoscheine für Kinmachhols und Küchenbrand, sowie 12 Monctescheine für Zimmerbrand enthalten. Welche Menge Brenustoff auf die manatliche Rohlentarte zur Abgabe fammt, wird emeila rechtzeitig befannigemacht. Broods gerechter Berbeilung erfolgt bie Abgabe ber Brennfloffe je und Größe ber Webnungen, und givar werben folgende 5 Geuppen gebilbet:

a) die 1-Zimmerwohnungen mit besondere Ruche und die 2-Bimmermohnungen obne besondere Ruche; b) bie 2-Bimmerwahnungen mit befonberer Ruche, familiche 8-Fintmerwohnungen und die 4-Fimmerwohnungen ohne besondere Ruche; c) die 4-Zimmerwohnungen mit besonderer Ruche u.

familiche 5-Bimmerwohnungen;

e) alle weiteren Wohnungen

Gur Bulle besonderen Bedurfniffes ift die Gemag-rung bon Bufanten borgefeben, and fam ber Berausbezug von Brennstoffen durch den Magiftent allge-mein gestattet werden. Junächt ift die Borensbestellung und Einkellerung des Rüchenbrandes freigegeben, und zwar kann jede Wohnung zunächt die zu 20 Jen ihner Ruchenbrand vorausbestellen. Anch ift ein Witbegug von 3 Zentner Anmachhols geftattet.

Bohnungen mit Jentralbeigung erhalten nur Rob-lenforten für Rüchenbrand und Anmachhols in ber gugeforigen Wohnungsgrößengruppe. Gur ben Woh-nungsbrand erhölt ber Sausbefiger Juteilungoideine.

Die Hadtifche Marmeladen-Gintochkelle

S. des Rationalen Frauendienftes bier, bittet die Gartenbelitzer Limburgs u. Umgebung wiederum alle von ibnen felbft nicht gu berarbeitenden Rhabarberftengel u. Stachelbeeren gur Berarbeitung von Brot-Aufftrich ber Stadt gegen Sodiftpreis gur Berfügung gu ftellen. Es wird gebeben, bas betreffende Obft am Mittwoch,

ben 19. Juni, im Saufe ber Frau Juftigent Rafit, Untere Schiebe 10, abguliefern, ober Diefer Mitteilung gu machen, im Salle Abbolung (boch nur in der Stadt felbit) gewünfcht wird.

Limburg, den 9. Juni 1917. Der Magiftrat.

医多种性性多种性性性 医性性性 医性性性性性性性炎 医多种性性 Habe mich hier niedergelassen Emma Elisabeth Brill, wissenschaftlich gebildete

Naturheilkundige: und Lehrerin für 4159

Heilgymnastik. Limburg, Deutsches Haus. Sprechzelt 2-5 Uhr

医医院性性性 医性性性 医性性性 医性性性性 医性性性性

Sabe am Montag, Den 11. Juni, eine Bartie fcone nannoveraner

am Bahnhof Montabaur jum Bertauf fteben. Johann Diel, Schweinehändler Borreffen.



Dabe Montag, Den 11. Juni, eine große Ansmahl

januoveraner Ferkel

in meinem Stalle gum Bertaufe fteben. Peter Dick, Montabaur (Sauertal).

Die Rönigl. Oberförsterei Arappad

berkauft im Wege bes ichriftlichen Meistgebotes vor der Werbung in einem Los einen 300 Zentner Eicknrinde 2. Rloffe und 12 Bentner Sichtenrinde. Gine Gewähr für die Lieferung wird nicht übernanmen. Der Räufer muß etwaigen Mebrertrag bis zu 50 Brozent annehmen. Die Rosten der Absuhr trägt Känfer. Je Zentner Eichenrinde etwa 0,50 Mark, Fichkenrinde 0,70 Mark nach Babnhof Roth. Das Wiegen der Rinde findet im Balbe auf Roften des Käufers ftatt. Die Forstverwaltung beraumt den Termin des Abwiegens an und benachrichtigt den Käufer. Ericheint der Käufer in dem Termin nicht, so erfolgt das Abwiegen durch den Revierbeamten. Das dabei ermittelte Gewicht ist für den Käufer bindend. Wit dem Abwiegen geht das Eigentum der Rinde und die Gesahr der Berichlechterung auf den Räufer über. Die im § 3 Biffer 2 zweiter Abfah der Befanntmachung bom 20. 3. 17 erwähnte Nebernahme ber Gefahr ber Berichlechterung ber Rinde ift

Die ichriftlichen Gebote find für Gichen- u. Fichtenrinde getrennt, je Bentner, verichloffen mit der Aufschrift "Lobrinde" bis Montag, den 11. Juni bs. 38, vorm. 10 Uhr, einzureichen mit ber Erflarung, daß Bieter fich ben Bertaufsbedingungen unterwirft. Die Deffnung ber Be-Berfaufsbedingungen unterwirft. bote erfolgt an demfelben Tage 10,30 Uhr vorm, im Geichaftigimmer der Cherforfterei (Schloß). Räufer find 14 Tage an ihr Gebot gebunden. Innerhalb acht Tagen nach dem Zuschlage find 50 Brozent der Kauffumme bei der Rgl. Forstfasse in Sachenburg zu hinterlegen. Röbere Ausfunft erteilt Bedierförster Weber in Rister bei Sockenburg (Westerwald)

Am 1. 3ult beginnt ein

Aurfus für Belferinnen des Roten Arenzes.

Unmelbung fdriftlich ober munblich vormittags von 12-1 Uhr bei Frau Landrat Büchting,

m Rreife Limburg (Bahn).

Borfigenbe bes Berbanbes Baterlanbifcher Frauenvereine

Frijche Sendung ichwerer

fteben von Montag mittag und Dienstag jum Bertauf. Karl Lindlar, Meudt.



Einkochapparate

vorteilhaft durch Glaser & Schmidt Limburg. 468

Berfanfe ca. 10 Rubifm. gutes trodenes 4141 Gienenholz pon 20-60 Dillimet Starte,

besgl einen 6-8 P. S. Gaggenauer Dampfmotor,

wenig gebraucht, besgl. eine Sobelbant.

Karl Lengif, Schreinermeifter, Montabaur.

K. A. Seife

aus ber Gabrit 3. 6. Moufond & Cie., Frantfurt a. IR. Louis Nies,

Sadamat.

Wegen Gterbfall pertaufe meinen gut erhaltenen Landaner. From Marl Scheffler. 4204 Fridhofen, Beftermalb.

Eine noch gut erhaltene Muhmahmajdine gefucht. Rah. Exp. b. Bl

Eine gut erhaltene Döring=Möhmafdine Heinrich Heep, Dbertiefenbach.

Schöne Didwurzpflanzen hat abzugeben Jean Priester.

Erteile Sexta bis Unterterti Rachhilfe in Latein event Frangofifd).

Angeb. unter 4211 an bie Grp. b. BL

Eine Glude mit 14 Jungen gu vertaufen. Jakob Kramm, Arfurt

Gine biatonifche Ziehharmonita

gebraucht), eine dromatifche Bichharmonita [neu] gu vertaufen. Raberes in b. Expedition. 4185

Dickworzpilanzen, ca. 12,000 Stad, abzugeben. Joh. Hahnefeld. Eifenbahnftr. 5. 4/96

Bertrauensponen

Bur Beauffichtigung bes Dienftperionale für Ge-ichaftshaus (Bohnung auger bem Saufe) in hauslichen Mrbeiten erfahrenes, beft ente pfohlenes, einfaches

Fräulein oder Frau gesucht. Dieselbe muß Mathen tonnen und felbft mit tatig fein

Angebote unter 4202 nu bie Beichafteftelle bes Raff. Bot. THE RESERVE THE PARTY OF THE PA

Monatsmadcue 4164 gefucht 4174 Partftrage 15.

regebet ber-Jung und den Bunich en mödsen den Krieges fer Grinne Marfruf Sel tensbeginns. Griebenson. all fordern. dig a betet. Blebe. Wir uralten Che nd der Mus. d. den beil

20 Melitare Will che tigen Deut Hen Cons. abrhunden-Johnny der Sechselanten inen Geber e umb gib Centiditanba gelangen und michgten und in Rot in unnd wir inn

Gebet um. Der Der per Denverirairens. amb umu Sothe ficher 5 im Gebet tht cifrigen rd mit ums

ereffe batten mit die Re-103 benben Beintildame in gleiche Ger-Binterein-n was in

umb Cargen o cin Bille cict Roblenntlich trogen ownen. 5. Juni. gibt eine im font-icht fich auf und Anexfelgt auf ine fice Minennstoff auf mmt, mich

offe je madi folgende 5 re Kindye; serve Ruche. immenweber Mildre u.

die Gewähm ber Bor-Hirot ollgenabelicuma getten, und Jentuer Inch ist ein Het. 1 mar 1906in ber guben Woh-ungofcheine.

Elimberterti in coest 211 an bie nate pertaufen.

LEND TOK. onila dinomanita [neu] hered in b.

anzen, abzugeben. cleld. . 5. 4 36 No.

4485

often! ung aufer oliden Ar beft eme 4909 : Fran THE SHIPPING

走到新的各种的路 202 nu bie Raff. Sot HIND SHOP I

cle 4171 15.

provinzielles.

MC Rieberfelters, 9. Juni. Am 8. Juni ver-Der ber Beigeordnete unferer Generbene mat bem Jahre 1914 on als Beigeebneter an ber Bermoltung der Gemeinde beieiof and but es fich firets angelegen fein laffen, mit R i. p.1

· Cherlabnitein, 8. Juni. Gin gwangigjabrin r per gerann, Angust Enfirch, ging gestern Rach-ming bon seinen Angebörigen mit der Abiicht, im mein zu baden. Als er bis bente morgen nicht ffebrie, luchte man nach ibm. Man fand Rieider an der offentlichen Bobeftelle, oberab ber Acetoniden Jabrit gwijden Oberlahnftein md Brauboch. Bahrideinlich ist er hier ertrun-Tie Leiche fonnte bisber noch nicht gefunden

Grad (Mbein), 2. Juni. Das bentige Gemitur, weit't für die Umgegend einen erquidenden wien brodite, lief bier einen Sagelicauer nieberorben, wie wir ibn feit einem Lebensalter noch nicht eriebt haben. Unfere Soffmungen auf ine erniebige Ernte in Belb und Garten, murden ente in menigen Minuten gerftort. An fiefer geegenen Stellen nunten die Wohnung im Barnerte genaumt werden; in der Bahnunterführung nand das Boffer bald einen Meter bob. Noch nich Etunden fonnte man die niedergegangenen

Erstride fördeweife fammeln. fr. Biebrich, 7. Juni. Gin eltfahriger Schiller wa biet bodete in der Rabe der Salzbachmunund im freien Abein und ertrant. Die Leiche

ir Birobaben, 7. 3uni. Ber eine Berfon bes Colonienitandes auffordert ober anreigt, bem Bewhile bes Cheren nicht Gehoriom gu leiften, wird nit Gefennnis bis gu gwei Jahren beitraft, fo ant bas Strafgesehbuch. Gegen biefen Boragra-ben batte ber Oberlebrer Brofesior Dr. Molenaar spinigftein i. I. gefehlt, als er eine Drudfoche en die Arent gelangen lieft, in der er u. a. an die Beerrsangeborigen, wenn auch durch die Blume, be Beilung erteilte, fich ber Zwangsimpfung gu Berichen. Die Straffammer nahm den Jupferuner in eine Gefängnisstrafe von drei Tagen.

Sliesboden, & Juni. herrn Geiftl, Rat
Eladminirer ist ub er wurde das Berdienstfreug

für Arvegebilfe verlieben. ht Bab Homburg b. d. D. 8. Juni. Der Galler und die Railer in spendeten für die beifes Kriegsfliche und das Waisenhaus je 1500 Worf.

ht Couftein, 8. Juni. Babrend eines Mus-Buon noch bem Raifertempel fillrate ein junges Anden aus Griesbeim von einem Felsvorrunce ob und fturste in die Tiefe. Es erlitt divers Berletungen.

Perebed, 3. Juni. Die Errichtung einer Intholificen Rapellengemeinde fiebt der bevor. Der dieler Reu-Einrichtung gugrunde m legende Entwurf liegt 14 Tage lang im Kreisbmie in Sochit jur Ginficht offen.

ht Ronigstein i. I., 8. Juni. Die neue Bein Baden, trifft in den nächsten Tagen gu

be Feantsurt, 8. Juni. Am kommenden Sonn-bie friert Adolf Stolke, der Frankfurter Schilpoet und Sobn seines großen Saters Trebrich Stolke, seinen 75, Weburtstog. ht. Frankfurt, 7. Juni. Das am Ssingsidiens-ing in der Mendelssiohnstraße gestoblene 64×47

lintimeter große Gemölde war ein Werf des tellienischen Malers und Architeften Lorenzo Bernini ((1598-1680) und ftellte Chriftus am Rreug- bar, Das Bild wird auf 12 000 M genicht die geringite Gpur.

bt. Frantfurt, 5. Juni. Die Berordnung bes Blegiftrais auf Ginidpanfung des Gasverbrauchs Den undmittigs 216 bis 7 Uhr und nochts bon bis 5 libr morgens wird bon dem gering-Dil ber Bevölferung beachtet. Infolgedeffen

Baushaltungen bei der Ueberichreitung des Ber- Berlegenheit, welche diefer Radichlag auf bem 1 toefen. Das einzige noch in größerer Menge bor-bots betroffen werden, oder gar mit der Schlieb- Rarft geschaffen bat. ung ber Leitungen. Die peinliche Befolgung ber Anordnung ift um fo nötiger, als bas Gaswerf nur noch für wenige Lage über Roblenvorröte ver-

England in Rot.

Das Rothorn gellt von England ber: Die U-Boot Best verseucht das Meert Der Hungertod steigt aus dem Grund, Schlingt unfre Schiffe in ben Schlund, Schlingt unerbittlich unfer Brot -England in Rot! England in Not! Co flingt's berüber jab und fdrill. Bir aber handeln gab und ftill, Bir U.Bootleute, - unfer Blut Gebt fubl, gar ftill ift unfre But; England, du gabit gang Tentichland breis, Ginft unfre Beiber, Rind und Greis! Berfinkt im grauen Czean, — Burch alle Weere jagt der Tod, — Das unfichtbare fleine Boot Salt Englands ftolge Bebr im Schod), In ihren Safen liegt fie brach! . . . Gin Ruf wird mad, ein wilder Cdirei: Das Wer ift frei, bas Meer ift frei! Gebrochen ift Altenglands Macht! Die Freibeit der Meere babt ibr gebracht, Ihr U-Bootlente, die fern dem Licht In Tiefen ihr tatet ftill eure Bflicht! . . . Ihr 11-Bootleute, die tief im Grund Dem ichwersten Tod ihr Stund um Stund Entgegenblidtet gu Deutschlands Seil, Gud fei unfer beifeiter Dant gu teil: So bod dein Rubm, deine gufunft fo weit -Dent, Deutschland der Bravften alle Zeit! hans Bengmann.

Lette Nachrichten.

"Die lette Generaloffenfive".

Schweiger Grenge, 8. Juni. Genfer Delbungen aus Baris gufolge ichreiben "Betit Journal", "Betit Barifien" und "Figaro" fibereinstimmend an leitender Stelle, baf die leute Generaloffenfibe ber Entente mit bem englischen Angriff in Flandern ibren Anfang genommen babe.

Englische Mannichaftsergangung.

Schweizer Greuze, 9. Juni. Rach Schweiger Rorrespondenzmeldungen aus Paris berichtet .Echo de Paris" aus Landon, die Frage der engl. Mannichaftserganzung bilde den Kern der tagelangen Beratungen des Ministeriums. Lloyd George vertritt die Formel: Wewährung aller Freibeiten an Irland gegen fofortige Ausbehnung ber englischen Webroflicht auf die Irlander,

Reue italienische Offensivplane.

Schweiger Grenge, 8. Juni. Der Conberberichterstatter bes "Berner Bund" an ber Jiongofront meldet, bag bie Italiener neue Durchbruchsberfuche an der Bermadaftellung vorbereiten und gu diefem Broede Shermbrigaden bei Monfalcone und im Babonetale bereitstellten. Der öfterreichifche Stof habe in die italienifden Barbereitungen hineingetroffen und es bestand Wefahr, daß die italienische Stellung in ihrer gangen Au 9debnung überrannt wurde. Das idnoere und erhitterte Ringen bauert fort und die Italiener berfuchen, um jeben Breis die erlittene Schlappe wit au machen. Der "Bürch, Togesang," ichreibt: Dos

Die Ginficht tommt.

28. Amfterbam, 8. Juni. In der "Sundan Zimes" fdreibt Mibmed Bartlett: England verlor über 500 000 Mann, um ein paar Beftare bermufteten frangofifden Bobens gurudgugetvinnen. Sein materieller Borteil fonne der Ration Dieje Berlufte erfegen.

Mus Bulgarien

wird bericket, daß die Brotfornerte in Altbulgarien bereits am 20. Juni beginne und daß die Ernteaussichten bis dabin febr gunftig feien.

Sadien und Die Reuorientierung.

Dresben, 8. Juni. Die lächfifche Regierung lebnte bei ber Berntung ber Berfaffungsantrage im Landtagsansichuf bie Befeitigung ber Erften Standefammer und felbft eine wefentliche Menderung ihrer Bufammenftellung ab.

Bour le mérite.

259. Berlin, 8. Juni. Der "Reichsanzeiger" melbet bie Berleibung bes Gidenlands jum Orden Bour le mérite" an den General der Infanterie 2. D. v. Böhn, des Ordens "Bour le mérite" an den General der Infanterie v. Cherhardt, die Oberftleutnants Schit, b. Gorne, Stod und Sid, fowie an ben Major Moller und bes Groffmuges bes Roten Ablerorbens mit Gidenlaub und Schwertern an den General der Artillerie v. Gallwis.

Muf ber Reife und Betereburg.

BB. Ropenbagen, 9. Juni. In Bergen fam der befannte Mevolutionar Barft Arapotfin auf jeiner Beimreise aus England nach Rugland an. Die Seimreife bes greifen Emigranten, der mehr als ein Menidenalter hindurch Rugland nicht gefeben bat, erfolgte auf Ginlabung und Bitten bes Arbeiter- und Golbatenrates. Rerensti reift bem Fürften, wie gemelbet wird, bis gur Grengfindt Torneo entgegen, um ibn als erfter zu begriffen.

Graf Morin Gfterhage mit ber Reubilbung bes ungarifden Rabinette betrant?

BB, Berlin, 9, Juni. Eine bier vorliegende Privatmeidung aus Budapeft befagt, Raifer Karl habe den Geofen Morit Efterhag mit der Kabi-nettsbildung beauftragt. Die Rachricht rief in Budavest und Wien großes Aussehen bervor. Graf Morin Esterbagy ift am 27. April 1881 geboren, also 36 Jahre alt. Er gebort der Andrasso-Gruppe

Die neuefte englifde Berleumbung.

Bon ber Befigrenge, 10, Juni. Reuter melbet aus St. Betersburg: Etwa 1000 Solbaten bon ber Bront von Danaburg find bier mit Bergiftungsericbeinungen angetommen. Gie hatten ein Ber-brüberungofeft mit den beutschen Truppen geseiert, Die ihnen bergifteten Branntwein goben,

Benn irgend jemand mit Gift arbeitet, fo ift es das Bureau Reuter. Bas mit folden niedrigen Berleumbungen im ruffischen Hocre erreicht merben foll, liegt auf ber Sand,

Schlechte Ermahrung in Franfreids.

Bern, 8. Juni. Bergangene Racht tamen bier 397 franke und verwundete beutiche Unteroffiziere und Golbaten aus Franfreich an. Gie reiften noch balbftundigem Aufenthalt an ben Biermalb. ftåtter ee weiter, wo sie interniert werden fol-len. Alle waren guter Laune und froh, aus der Gefangenichaft in Frankreich, in der manche über 30 Monate geschmachtet haben, erlöft zu sein. Uebereinstimmend erklärten sie, das die Ernährung in Frankreich mabrend der letzten Monate außerordentlich schlecht gewesen sei. Es sei den Gesangenen verboten, in den Rantinen noch etwas gu taufen, b. b. es gebe faft nichts mehr su faufen, und das Berbot folle ben Mangel an verbiene Schweigen in den ftarf verflaufulierten Brot, das die Gefangenen in der letten Beit bemit nun der Magiftrat mit Beftrafungen, wenn italienifden Beeresberichten bezeichnet deutlich bie fommen batten, fei fcbmer gu genießen ge-

Auch morgens wurden die Gefangenen icon Reis in Walfer gefocht erhalten, da es auch an Raffee

Kirchenkalender für Limburg.

Sountag in ber Jeonleichnambofton, ben 10. Juni 1917,

3m Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10 Rin, Lindergetteddient mit Bredigt, um 916 Uhr: Felerliches Sochamt dur andgesehtem Allerbeiligiten mit Predigt, danach Betitunden; 11 % Uhr: hl. Messe. — Rochmittags 5 Uhr: Feierl. Schlichundacht mit Pro-

In ber Stadtfirde: Um 7 und 8 Ubr id. Deffen, Die gweite mit Gesang. Die 11-Uhr-Meffe füllt aus.
— Rachmittags 2 Uhr: Christensehre. In ber Gospitalfirche: Um 6 Uhr bl. Meffe; 8 Uhr bl. Deffe mit Bredigt ober Amt Ghmnnfials

Un ben Bochentegen: taglich bl. Meffen im Dom um 6 Ubr: Frühmele vor ausgesehren Allecheiligften. In der Stadtfirche um 7% Uhr: Schulmeffe; um 6 Uhr: Amt vor ausgesehren Allecheiligben. Rontog um 7% Uhr im Dom feierl. Amt für Dr.

Jatob Wolff jun. Dienstag um 7% Ilhr im Dom Amt für Glifabeth

Schönberger geb. Orth.
Mittwoch um 7% Ubr im Dom feierl. Amt für Mangareba Floch und Cibern.
Dennerstig, nachm. 5 Uhr: Gelegenbeit zur beil.
Beicht; abends 8 Uhr im Tom: Schluß der Fronleich-

Freitog um 8 Uhr im Dom frierl. Amt zu Ehren bes hhl. Derzens Jeju; abends 8 Uhr im Tom feierl. Derz-Jefu-Andacht mit Bredigt, Erneuerung der Weibe und

Comstag um 7% Uhr im Dom feierl. Jahramt für Katbarina Bufch geb. Fimmermann. Um 8 Uhr in ber Stadtfirde Jahrant für Rufpar Dabn, Domberr und Bfarrer gu Eimburg.

Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenbeit jur hl. Beicht.

Bereinsnachrichten. Kathol. Lehrlingsverein. Sonning, ben 10. Juni, alends 8 Uhr: Berjammlung für ben jung-sien Jahrgung. Die Ritglieder werden gebeten, sch

eifeig an der Andetung zu beteiligen. Raufm. Jugendverein. Sonniog den 10 Juni. Um 7 Uhr im Dom gemeinschaftl. H. Kom-munion. Abends 8 Uhr: Gersammlung.

munion. Abends 8 Ubr: Berjammlung.
Wännerapoliolat. Wegen des für Worgen
(10. Juni) angeordneten allgemeinen Bettages wird der Anderungstag für die Mitglieder des Männerapostolates auf Sountag den 17. Juni, verlegt.
Aerein kathol kaufmännischer Gehil-fünnen und Beamtinnen. Sonntag den 10. Juni um 8 Ubr in der Kavelle des St. Bincenz-hofptale: Gemeinschaftliche di. Kommunion.
Rathol Dienstadernberein. Sonntag, den 10. Juni, nachm. 4% Uhr: Zusammenkunft in der Rarienschale; die Andacht fällt aus.

Cennetwertl. für die Angeloen: A. D. Ober, Limburg.

Nachruf.

Am 8. Juni ist Herr

4257 Beigeordneter, Kaufmann

Jakob Schütz

aus dem Leben abgerufen worden. Der Verstorbene ist vom Jahre 1914 ab als Beigeordneter an der Verwaltung der Gemeinde beteiligt gewesen. Er hat es sich stets angelegen sein lassen, mit regstem Interesse das Gemeindewohl fördem zu helfen. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Niederselters, den 9. Juni 1917.

Der Gemeinderat. Die Gemeindevertretung. Kundermann, Bürgenneister.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 4 Uhr unseren einzigen, lieben Sohn und Bruder

Robert Schmitt

nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 18 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

> Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Niederselters, den 8. Juni 1917.

4213

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, nachmittags 3 Uhr.

Die Silfsdienst-Meldestelle

für die Kreife Limburg, Cherlahn, Oberwefterwald, Unterlahn, Unterwefterwald, St. Goorshaufen und Wefterburg befindet fich beim Areisarbritsnachweis, Limburg, Balberborifer-Dof, Fabrgaffe Rr. 5. 526 Gefuche um Befchaftigung im Silfsbienft ohne Be-

dranfung auf Alter, Beruf und Geschlecht werden bafelbit

Silfsdienstmeldestelle, Limburg

"Balberborifer Dof".

Es werden für fofort gefucht: Dreber, Former, Schmiebe, Schloffer, Schreiner, Schuhmacher, Steinbrucharbeiter und Taglubner, Beiger, Maldiniften, Fabrifarbeiter und -Arbeiterinnen, landwirtichaftliche Unechte und Danbe, Schreiber, perfette Stenotopiftinnen, Dolmetider und Dolmetiderinnen.

Allgemeine Dristrantentaffe des Areifes Limburg. Gur unfere biefige Geschaftsftelle wird gum möglichft fofortigen Gintritt ein

mit flotter Danbichrift gefucht. Erwanicht ift angerbem Gemanbtbeit im Rechnen, Renntnis ber Stenographie und perfette Bebienung ber Schreibmafchine.

Bewerber (auch Rriegebeichabigte) wollen Gefuche nebft Bebenstauf und Benanisabidriften unter Angabe ber Gehaltsanfprude bie fpateftene jum 20. b. Die, an ben Raffenporftand einreichen.

Limburg, ben 8 Juni 1917.

Der Borftand.

Gingetroffen Ti Brima erfiftloffige

mit Bolggriindel.

Louis Ullmann II., Leders, Gijens und Majdinenhandlung, Wefterburg, (Marftplat) Telefon 17.

Am Donnerstag in ber Stabtfirde ein

Schirm fteben geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, benfeiten Bolgheimerftr. 64 gegen Belohnung abzie-

Bur Meinen Sansbalt

eine in 4214 Kinderpflege erfahrene Stube gefucht, Frau 3. Rirchberger Oberlahnftein.

Gut erhaltener Modyherd

311 berfoufen. Bu erfragen in ber Gefchäftsftelle.

Beidebesen für alle Reinigungszweck liefert billigft Johnnn Gobel Befen-Berfand

Eredit bis 3000 Mark

Dornborf (Westerwald).

erh. jedes neuaufgen. Mitglied burch die Fraufische Darlehmstaffe in Rurnberg, Beding, foftenlos,

Didwurzpflanzen ibzugeben. Will. horn Limburg.

Denjion bon funger Dame gefucit. Geft. Offerten unter 4228 a, d. Exp. d. Bl.

Dickwurzpflanzen obzugeben. 42 Heinrich R. 29. Huth

Schabed b. Muntel. Autscher

Bafdjanftali Concencif.

hausburidge 3n fofortigem Gintritt ge-Glacfferiche Buchhandlung Limburg.

> 文品的tiges Mäddgen

gefucht. 4220 Röh. Geidoftöftelle. Lüchtiges, in Kliche und Sausarbeit erfahrencs

Maddien oder Daushalterin die alle Arbeit übernimmt für fl. beff. Haushalt gefucht. Gute Roft Musführl. Angebote mit

Exp. d. Bi. erbeten. Monatsmadden Werner-Sengerftrofie 3, IL

Gefucht für Rüche und Dauis-

Bengn. unter 4219 a. d.

axbest tüchtiges Mädden.

Brafibent de Niem. Schlenfert 18.

Kraftiges, junges Mäddgen,

bas in Sausarbeiten fcon etwas erfahren tit, gegen guten Lobn fofort gefucht. Offerten unter Rr. 4145 an die Erpedition.

Gefundes, gebilbetes, ein-

granlein, nicht unter 25 Jahren, gur Sithe ber Dausfrau (2 Berfonen) mit Familien-Anfchluß gefucht. Ruchen- und Sausmabden vorhanden Bootggraphie, Gehalts - Anfprliche, Beugnisabichriften erbeten.

From Caroline Waldschmidt. Megrat, Friedenhir 2.

Wiedersehh war seine und unsere Hoffnung! So c'hwer war schon der Trennungsschmerz, Jetzt aber bricht uns fast das Herz. Als Held starbsi du für uns zu früh, Vergessen können wir dich nie. Wir können dir nun nichts men: bleten, Mit nichts mehr dich erfreuen;

Nicht einmal eine Hand voll ölnten, Auf deinen Grabeshügel streuen! Tief erschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, das mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier

Peter Rudersdorf

nach 34 monatlicher treuer Pflichterfüllung im Alter von 33 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die tieftrauernde Gattin, Eltern und Geschwister.

Helsingen, Hangen ngen, Fra reich, Breitscheid, Hirschberg, de 8. Juni 1917 4237

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, welcher uns durch das Ableben unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Nellen und Cousin

Franz Wiederstein

betroffen hat, wie auch für die gestifteten heiligen Messen, sagen tielgefühlten Dank

Die trauernden Angehörigen: With. Wiederstein, Wagenmeister.

Limburg, den 8 Juni 1917.

Dienstag, den 12. Juni, bormittags 9 Uhr, wird auf bem etwa 3 /. Morgen großen Biefengrundfillet des Begirfsverbandes, an der Begirfsspraße des Bahn-hojs Freiendiez, die diebjahrige Wiefen, und Mee-Ernte im cancen, auch soweit als möglich in fleineren Pargellen, öffentlich meiftbietenb verfieigert. 4246
Limburg, ben 8. Juni 1917.

Der Landes wegemeifter.

Jum Ginsammeln der Gier bei den hießgen Ge-flügelhaltern wird eine durchaus zuverläffige Berson gesucht. Meldung persönlich am Montag vormittag zwischen 10-11 Uhr auf Zimmer Rr 15 bes Rathauses. Limburg, ben 8. Juni 1917.

Der Magiftrat.

Zum Besten der

U-Boot-Spende

Sonntag, den 10. Juni, vormittags 111/2 Uhr

Promenaden-Konzert auf dem Neumarkt statt.

SECURATES. Sonntag, den 10. Junl, abends 8 Uhr:

Unterhaltungs-Musik der Kapelle Keul im Waldhof. Eintritt 25 Plg. und mehr nach Belieben.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Orts-Ausschuß.

CONTRACTOR OF SECURITION

wy oo m was Au Strasse I, Nr. 4.

Friedr. Heine Limburg a. d. L. &

00000000000000

feinste weiße doppelt gereinigte Füllware Pfund 6,50 Mark,

DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF seinste weiße Qualitaten in verschiedenen Sorten.

A. Albert jr., Limburg

Obere Grabenstraße 10.

a social designation of the social designation in the social designati

gegen Bleifchtarten! Dienstag, ben 12. Juni, pon 10-11 Uhr vormittags, von Rarien-Rr. 1-400.

Bis auf Beiteres fann ich an Wochentagen nur Mitt. woche, Donnerstage und Preitago

Aufnahmen annehmen. Conntage ift geöffnet pon 10-3 Uhr.

Julius Weimer,

Bhotograph, Neumartt 16. Gine frijdymeltende Biege

Fran Holer, Brüdenvorft.,

Ainder= Sig= und Liegewagen pertaufen. Raberes Expedition.

Gut erhaltener, faft neuer

dmale und breite in allen Bangen liefert fofort auf @arantie

Josef Schmidt, Remagen, Boftfach 88.

auf Teilgahlung, Bleine Unsahlung, bequeme Absahlung bei B. Bommer, Reumartt 7. In dem gewaltigen Völkerringen unserer Tage beginnt ein neuer Mb. schnitt, den die Tätigkeit unserer U-Boote eingeleitet hat. deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Entschlossenheit einmutig hinter den Männern, die diese scharfe Waffe mit stannenswertem Erfolge gegen den Feind führen.

Run gilt es in gleicher Einhelligkeit diesen Helden den Dank abm Bu diesem Zwede soll-eine statten.

U=Boot=Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und affer Bernfe, legt Euer Scherflein

die U=Boot=Besatzungen für andere Marineangehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt

opferwillig nieder.

Die U-Boot-Spende wird für diese Besatzungen und für deren Familien verwendet werden.

Das Chrenprafidium:

Dr. von Bethmann Sollweg, Reichstangler.

Dr. farmpf, Brafibent bes Reichstags,

Borfigenber.

von Sillow, Generalfeldmarichall.

Dr. von Benediendorff und von Sindenburg. Generalfelbmarichall.

Das Präfidinm:

Graf von Bandiffin,

Abmiral à la suite des Sceoffigier-Rorpe.

Bimmermann, Stantsfefretar bes Auswartigen Amtes.

Die Opfertage fur ble Stadt Limburg find auf

Samstag, den 9. und Somitag, den 10. Juni

festgefest. An diefen Tagen findet eine Daussammlung und eine öffentliche Sammlung, verbunden mit dem Bertauf von Anfichtotarten und Erinnerungonabeln flatt. Außerdem werden Sammelftellen auf ber Stadtfaffe, ber Rreisfparfaffe und ben Expeditionen bes Raffauer Boten und bes Limburger Angeigers errichtet fein. Gebe jeder dann nach feinen Rraften, damit auch die Gaben unferer Stadt mirbig ber Danfesichnib feien, Die wir ben Belden ber II-Boote ichniben, welche unferem Baterlande den endgültigen Gieg verbilirgen! Biniburg, am Jahrestage ber Schlacht por bem Stagerrat,

Der Ortsausichun:

Mbicht, ftellvertretenber Landrat. Frau Glig Buchting, Borfigenbe bes Rreisverbandes vaterländischer Frauenvereine. Baerten, Burgermeister. Oberftleutnant Beinrichfen, Bezirkelommanbeur. Bralat Dr. Gilpifch, Dombefan Rielas, Rultusvorsteher. Landgerichtsprafident be Riem, Borfigenber, bes Zweigvereins vom Roten Rrenz. Obenaus, Delan.

Berloven

Armes Mabchen, Borte-monnaie mit 40 Mart Inhalt perforen. Chrlicher Finber wird gebeten, basfelbe gegen Belohnung abjugeben Untere Rleiftigaffe 18.

Berren=Fahrrad Phanomen), noch neu, erft 3 Monate im Gebrauch, fowie Laufbeden unb 2 Luft. fciauche gu vertaufen. Rah. in ber Err.

Ein febr gut erhaltener Schreibtisch mit Muffan und Schnigerei, ein großer zweitftriger Meiderschrant und ein großer

gu vertaufen. Bu erfragen Erp.

rederioffer

National taufe fofort. Ungebote unter Rr. 15 an bie Exped b. BL Mehrere 1000 fcone Did.

wurspffangen abzugeben.

4222 Dranienfteinerweg 11.

Großer Boften fraftige, in freiem Beibe gewachfene Dichwurzpflanzen abzugeben

hofgut Salubeid, bei Stat Obernhof a. b. Lahn.

Mehrere Taufenb Dickwarz- una Kohiraben-Pflanzen hat abzugeben Heinrich Schenk,

Bartner, Gla. Araft. Diawurzpflanzen

gu vertaufen. Limburg, Ralch 3.

Didwurzbflanzen von befter, ertragreichfter Sorte hat abzugeben Jos. Kniteyer, Mühlen

Ein breimonatliches Biegenlamm Muttertier, gut. Abstammung,

au 50 Mart, zwei Gluden eine mit 10 und eine mit 12 Riiden ju vertaufen. 4Otto Löhr, Wefterburg, Bergftraße 2.

Legehühner faft alle von 1916 mit Sahn.

With. Lambon, Buftmirt b. b. Biebfrauenfirche gu Befterburg. 4244

mit weißem Zon 311

taufen gefucht. Offerten unter 2464 an bie Exp. b. BL

Jüngere Maler= und Unitreichergehilfe butht auf fofort Joh. Ant. Dillmann, Mieberbrechen,

Gefucht ruftige militarfreie rapholior

für Shoophoritbetriebe. Wäheres bei Arieasphosphat Gefellich. m. b. D.,

Burtitraße 18.

gefucht. Rab. in ber Exp.

Melteres

Monatsmäddien oder Frau 4110

Rab. Gefcafteftelle. Sauberes

Monatsmädden gefucht.

Robrineg 11. Chrliches, tüchtiges

Madchen, bas in allen hauslichen Arbeiten bewandert ift, für fofort ober 15. Juni gegen boben Lohn gefucht.

Brau A. Albert fr., Dbere Grabenstraße 10. Un in allen Arbeiten burch.

aus exfahrencs Fräulein,

welches mehrere Jahre b. einem Deren als Daushälterin tätig mar, fucht abnliche Stelle bei einem Deren ober einzelner Dame ober auch in einem fleinen finberlofen Dausbalt. Dff. unter 4194 an bie Erp. gegen fofortige Bergütung fo-gleich gefucht. 4185 Schuliwarenhaus Sachs. Bnhnhofftraße.

> Dadamar. Schöne

6. oder 8.3immer. Wohnung mit Bubehör bis 1. Oftober

au permieten. Brauerei Gröhlich, Dadamar.

In Dabamar an ruhige Beute fofort pu

permieten. 3 Rengaffe Do. 11.

tauft einzelne Stude fowit gange Einrichtungen V. Bommer, Reumartt 7.

Gin ichones, in ber finften Boche gehenbes

Biegenlamm Dabamar, Rengaffe 20.

burben ! inen S Bellen, b (850) Br. filden T Chamfo 6 unbefanr

(Antlid 2Be Secres Rroi

Im : Ploeniter ber Arti

an den

Hn die Gefen Bei ? in ber ? Berbun,

trupps it mit einer Bei Alice hei Flire henb.

III Bidill

9

1000 Mu allen

Defterr

289. lari:

D

In be

3ta Hm S

ber Buch

ber Geid

im Bebis

Innbener

Danbara

behampte

Si

Unber

Ben

299. bart:

0

3# 5 milifót Ita Bei b

3m (

fieben (B

ma hefti

rebilhter

Beim

Unber

期田. 2

airblide:

Edeffora

tere Dan

2 90

Eû

len für 2

Stod brongfre pomm fo